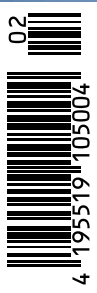


schauRhein

+++ KONTAKTE +++ TERMINE +++ LINKS +++ HIGHLIGHTS +++ IMPULSE +++ EVENTS +++ PARTNER +++



REGION KOBLENZ-MITTELRHEIN
Land der Möglichkeiten



Aktiv in der Natur

Region Koblenz-Mittelrhein bietet abwechslungsreiche Entdeckungen

Hunsrück

Hängeseilbrücke lockt mit Abenteuer für Schwindelfreie



Westerwald

Schloss Monrepos führt in die Frühgeschichte der Menschheit



Mittelrhein

Musikfestival startet mit neuem Träger in gewohnter Qualität ins Jahr 2016



SPEZIAL:
Innovationsnachmittag:
Prognos stellte Studie zur
Region Koblenz-
Mittelrhein
vor.



ANDERE INVESTIEREN IN DIE SUCHE NACH FACHKRÄFTEN. ICH INVESTIERE IN DIE WEITERBILDUNG MEINES TEAMS. DAS BRINGT MICH WEITER!

Die Aus- und Weiterbildungsprogramme der Bundesagentur für Arbeit. Nutzen Sie den Arbeitgeber-Service und erfahren Sie mehr darüber, wie Sie Ihre Beschäftigten und Ihr Unternehmen weiterbringen können. Informieren Sie sich jetzt unter www.dasbringtmichweiter.de

 **Bundesagentur für Arbeit**

Liebe Leserinnen und Leser,



„Aktiv in der Natur“: So lautet der Titel des Ihnen vorliegenden Magazins der Region Koblenz-Mittelrhein, schauR(h)ein. Zunächst einmal darf ich den Verantwortlichen dafür danken, dass sie in dieser Ausgabe diesem Aspekt so viel Platz einräumen. Sie unterstreichen und dokumentieren damit, welchen Stellenwert die aktive Freizeitgestaltung in der Region Koblenz-Mittelrhein hat. Und dies nicht nur für Menschen, die sich diesem Motto verschrieben haben, sondern auch für alle, die in irgendeiner Form daran partizipieren. Aktive Menschen in unserer Region, die einen gesunden Lebensstil pflegen, wirken sympathisch, sind freundliche Ansprechpartner und Gastgeber für alle, die unsere Heimat kennenlernen und erkunden wollen. Sie drücken der Region ihren Stempel auf.

In der Tat: Die Region Koblenz-Mittelrhein mit ihrem unvergleichlichen topografischen Profil, mit Bürgern, die stolz auf ihr Zuhause sind und sich ihrer Heimat verbunden fühlen, lädt geradezu dazu ein, sich sportlich zu betätigen. Ein exzellent ausgebautes Netz von Wanderwegen mit weit mehr als 1.000 Kilometern zertifizierter Wege über Berge, durch Wälder und Dörfer, entlang von Flüssen, Bächen und Seen warten darauf erkundet zu werden. Nicht zu vergessen, die vielen Radwege, Reitpfade, Klettersteige, Wasserwege und Trails. Die Liste der Attraktionen unserer Heimat ist sicherlich nicht vollständig und könnte fortgeführt werden.

Auf die Bedürfnisse der Bewohner der Region Koblenz-Mittelrhein und ihrer Gäste hat sich die Tourismusbranche und mit ihr die vielen Gastgeber in den zurückliegenden Jahren mehr und mehr eingestellt. Einen Schub für die Entwicklung in die richtige Richtung gab noch einmal die Bundesgartenschau im Jahr 2011, die mehr als 3,5 Millionen Besucher nach Koblenz und ins Welterbe „Oberes Mittelrheintal“ lockte.

Nicht von ungefähr hat sich damals auch der Sportbund Rheinland mit seinen 630.000 Mitgliedern in 3.200 Vereinen in die Bundesgartenschau eingebracht. Denn wie kaum eine andere gesellschaftliche Institution fühlt sich der organisierte Sport seiner Heimat nicht nur verbunden, sondern auch verpflichtet – besonders auch deshalb, weil die Region gleichsam eine große Arena für alle Outdoor-Sportarten darstellt. Erkundigen Sie sich doch einfach einmal nach einem für Sie geeigneten Angebot: Sie werden es erleben und erfahren: In der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten in einem Sportverein macht „Aktiv in der Natur“ noch mehr Spaß! ■

Ihr Fred Pretz
Präsident des Sportbundes Rheinland

AUF EINEN BLICK:

- 3 Vorwort
- 6 Nachrichten
- 12 Perspektiven:
HARIBO kommt
- 14 Tourismus:
Hängeseilbrücke Geierlay
- 16 Bildung am Mittelrhein:
Leifheit-Campus
- 18 Titelthema:
Aktiv in der Natur
- 24 Spezial:
Initiative Region
Koblenz-Mittelrhein
- 29 Standort:
Musikfestival Mittelrhein
- 30 Tourismus:
Spurensuche am
Mittelrhein
- 32 Standort:
Schloss Monrepos
- 34 Die Region im WWW
- 38 Serie: Standort-Check
Landkreis Mainz-Bingen
- 40 Bücher
- 42 Impressum



> TITELTHEMA

Aktiv in der Natur

Die Region Koblenz-Mittelrhein hat dank ihrer atemberaubenden Natur viel zu bieten für aktive Menschen. Hier laden vielfach prämierte Wanderwege zu kleinen Tagestouren und zu ausgedehnten Fernwanderungen ein. Golfplätze, die zu den schönsten Anlagen Deutschlands gehören, genießen einen exzellenten Ruf. Und auch auf dem Rücken eines Pferdes lädt die Region zu neuen Entdeckungstouren ein.

> Perspektiven

12_HARIBO kommt

Noch überragen Kräne die riesige Baustelle, doch an der Zufahrt winkt schon gutgelaunt ein überdimensionaler Goldbär. In Grafenschaft entsteht die modernste Produktionsanlage des HARIBO-Konzerns, dem es am Standort Bonn zu eng wurde.



30_Spurensuche am Mittelrhein

Rudolf Nickenig, Generalsekretär des Deutschen Weinbauverbandes e.V. spürt mit seinem Buch „Vom harten Hengst zum feurigen Riesling – Spurensuche am Mittelrhein“ den Wurzeln des Weinbaus am Mittelrhein nach und liefert dabei spannende Erkenntnisse.



> Tourismus

14_Hängeseilbrücke Geierlay

Mit einer Länge von 360 Metern und einer Höhe von 100 Metern ist die Hängeseilbrücke zwischen Sosberg und Mörsdorf seit dem vergangenen Jahr eine Attraktion für Schwindelfreie und Abenteurer.



> Bildung am Mittelrhein

16_Leifheit-Campus

Ende 2015 startete der Leifheit-Campus in Nassau erstmals mit zwei fünften Klassen. 2023 soll der erste eigene Abiturjahrgang des privaten zweizügigen Gymnasiums ins Leben entlassen werden.



> SPEZIAL

REGION KOBLENZ-MITTELREIN
Land der Möglichkeiten

24_Vom erfolglosen Schüler zum erfolgreichen Unternehmer

Tobias Lütke stammt aus Koblenz, wanderte nach Kanada aus und gründete dort sein Unternehmen Shopify. Mit seiner Geschäftsidee wurde er dort 2014 zum Unternehmer des Jahres gewählt.

Mitglied im Porträt

Kann GmbH & Co. KG, Bendorf

25_Initiative schnattert drauf los ...

Auf Einladung der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein fand im Koblenzer Forum Confluentes eine Veranstaltung zum Thema: „PechaKucha“ (zu deutsch „Geschnatter“) statt. Das Ziel: Kompakte Vorträge zu faszinierenden Themen.

Demografische Entwicklung

Auf Einladung der Arbeitskreise Kommunen und Zukunft-Regionale Entwicklung fand im Rathaus Polch eine Informationsveranstaltung zur Bevölkerungsentwicklung statt.

> Perspektiven

29_Mittelrhein Musik Festival



Das Mittelrhein Musik Festival startet mit neuem Träger und gewohnter Qualität ins neue Jahr.

32_Schloss Monrepos

„Menschliches Verstehen“ heißt die Ausstellung, die im Schloss Monrepos präsentiert wird und einen ungewöhnlichen Einblick in die Arbeit von Archäologen bietet. Das ehrgeizige Ziel: 2,5 Millionen Jahre Menschheitsgeschichte zu schreiben.



38_Standort-Check: Landkreis Mainz-Bingen



In einem quer über das rheinhessische Hügelland verlaufenden, sanften Bogen umschließt der Landkreis Mainz-Bingen die rheinland-pfälzische Landeshauptstadt Mainz. 66 Ortsgemeinden gehören zum Landkreis, der seinen Verwaltungssitz in Ingelheim hat.

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen



Schütz´ das,
was Dir wichtig ist.

www.provinzial.com

**CITYHOTEL
KURFÜRST
BALDUIN
GARNI**

NICHTS LIEGT NÄHER!

Beste Innenstadtlage
im Herzen von Koblenz.
Nur wenige Gehminuten
bis zur Fußgängerzone,
Rhein & Mosel und
der historischen
Koblenzer Altstadt.

**CITYHOTEL
KURFÜRST BALDUIN GMBH**
56068 Koblenz
Hohenfelder Str. 12 - Tel. 02 61-13 32-0
E-Mail: info@cityhotel-koblenz.de
Buchung: www.cityhotel-koblenz.de

Rheinessen startet ins Jubiläumsjahr

„Endlich haben wir jetzt das Jahr 2016!“ – mit diesen Worten eröffnete Peter E. Eckes, Vorsitzender des Vorstands von Rheinessen Marketing die offizielle Auftaktveranstaltung des 200. Jubiläumjahres der Region Rheinessen in Bingen. Seit rund zehn Jahren arbeitet der Verein Rheinessen Marketing auf dieses historische Jubiläum hin. Über 600 Veranstaltungen stehen im Rahmen des Jubiläums auf dem Programm. www.rheinessen.de

Debeka Spitzenreiter bei privaten Krankenversicherungen

Der Wirtschaftsinformationsdienst map-report hat im Februar seinen jährlichen Branchenvergleich der privaten Krankenversicherungen veröffentlicht. Dabei prüften die Analysten die Kategorien „Service“, „Bilanz“ und „Vertrag“. Im Gesamtergebnis belegt Deutschlands größter privater Krankenversicherer Debeka mit deutlichem Abstand den ersten Platz und erhält zum 16. Mal in Folge die Auszeichnung „mmm“ für „langjährig hervorragende Leistungen“.

Neuer Vorstand

Der Aufsichtsrat der Volksbank Koblenz Mittelrhein eG hat den 48-jährigen Diplom-Betriebswirt (FH) Stephan Breser in den Vorstand berufen. Seit 1. Januar leitet er gemeinsam mit Walter Müller die Geschäfte der Bank. Breser stammt aus dem hessischen Limburg an der Lahn. Er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Seit 2011 war er Vorstandsmitglied der Raiffeisenbank Südhardt eG in Durmersheim. Bei der Volksbank Koblenz Mittelrhein wird er schwerpunktmäßig die Vorstandsressorts Marktfolge, Qualitätssicherung und Steuerung übernehmen.



Stephan Breser

Vedienste um das Land

Gründungsmitglied von Ministerpräsidentin ausgezeichnet



Aus den Händen von Ministerpräsidentin Malu Dreyer erhielt Hans-Dieter Gassen den Verdienstorden des Landes.

Hans-Dieter Gassen, Gründungsmitglied der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. und ehemaliger Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord ist mit dem Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz für seine besonderen Verdienste geehrt worden. Hans-Dieter Gassen wurde 1943 im Mülheim-Kärlich geboren.

Im Jahr 2000 wurde die Reform und Neuorganisation der Landesverwaltung umgesetzt. Sie beinhaltete die Bildung von vier neuen Mittelbehörden, unter anderem der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord. Gassen war Gründungspräsident der SGD Nord und hat diese bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahre 2008 zu einer leistungsstarken Verwaltung gestaltet. Vor seiner Tätigkeit bei der SGD Nord war ab 1991 Erster Kreisbeigeordneter des Landkreises Mayen-Koblenz und davor Bataillonskommandeur und Lehrstabsoffizier am Zentrum für Innere Führung der Bundeswehr in Koblenz.

Seit 1966 ist er in der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) aktiv. Bis heute engagiert er sich auf vielfältige Art ehrenamtlich. Er wurde 2014 zum Bürgermeister der Gemeinde Brey gewählt, in der er auch Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt (AWO) ist. Er war maßgeblich an der Gründung der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. beteiligt und setzt sich noch immer für die Stärkung der regionalen Identität ein.

Schon vor und besonders nach der Anerkennung des Oberen Mittelrheintales als UNESCO-Welterbe war es ihm ein Anliegen, dieses auch ehrenamtlich zu begleiten und zu unterstützen. So war er Vorsitzender mehrerer Vereine wie des Mittelrhein-Marathons, des Freundeskreises Sayner Hütte und des Mittelrhein-Musik-Festivals, dessen Vorsitzender er heute noch ist. Besondere Verdienste hat er sich im Verein Freunde der BUGA Koblenz 2011 erworben. ■

9,4 Mio.

Menschen besuchten 2015 Rheinland-Pfalz – ein neuer Rekord. Das waren 3,4 Prozent mehr als im Jahr 2014. Die Übernachtungszahlen überschritten den bisherigen Spitzenwert von 2011 um 0,8 Prozent und lagen erstmals über der 25-Millionen-Marke. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Zuwachs von 2,8 Prozent. Alle rheinland-pfälzischen Tourismusregionen warteten mit einem Übernachtungsplus auf.

IHK-Vollversammlung begrüßt neue Mitglieder

Nach dem planmäßigen Ausscheiden von Helmut W. Gehres und Bruno Reufels als Vize-Präsidenten der IHK Koblenz hat die Vollversammlung der Kammer zwei neue Präsidiumsmitglieder gewählt: Uwe Laue und Rainer Runkel. Uwe Laue (59 Jahre) ist Vorstandsvorsitzender der Debeka-Versicherungsgruppe in Koblenz. Rainer Runkel (54 Jahre) ist Geschäftsführer der Winkler und Dünnebier

Süßwarenmaschinen GmbH in Rengsdorf. Neu hinzugekommen in das 70-köpfige „Parlament der Wirtschaft“ sind Michael Clemens Kuch, VR Bank Rhein-Mosel eG in Ochtendung, Jürgen Philipp, Haus Rabenhorst O. Lauffs GmbH & Co. KG in Unkel, Michael Scheidgen, private finance eG in Neuwied, und Axel Zickenheimer, Zickenheimer GmbH in Koblenz. ■

Zur Person

Krautscheid in ZDH-Präsidium



Kurt Krautscheid, Präsident der Handwerkskammer (HwK) Koblenz, ist ins Präsidium des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) gewählt worden. Er löst damit den ehemaligen Kammerpräsidenten Werner Wittlich ab. Seit Mai dieses Jahres ist der Dachdeckermeister aus Neustadt/Wied auch Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen Handwerkskammern. Krautscheid gehört seit Oktober 2004 der Vollversammlung der HwK Koblenz an und ist seit November 2014 Präsident der Kammer. Als Sprecher der Arbeitsgemeinschaft legt er besonderen Wert auf eine einheitliche Vertretung des gesamten Handwerks in Rheinland-Pfalz. ■

Erfolgreiches Jahr für die Jugendherbergen

Die 44 Jugendherbergen in Rheinland-Pfalz erzielten 2015 wieder über eine Million Übernachtungen. Sehr gut angenommen wurde der neue Jugendherbergsstandort Leutesdorf am Rhein, wo seit der Eröffnung am 1. Juni 2015 im vergangenen Jahr 17.362 Übernachtungen gezählt wurden. Das berichtet Jacob Geditz, Vorstandsvorsitzender der Jugendherbergen in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Im Bereich Klassenfahrten waren die Jugendherbergen besonders erfolgreich, mit einem Anteil von 326.253 Übernachtungen. Die Familien machen einen Gesamtanteil von 342.589 Übernachtungen aus, Gruppen, Einzelgäste und ausländische Gäste verzeichnen insgesamt 332.844 Übernachtungen. Um die Häuser noch moderner zu machen, nimmt das Jugendherbergswerk viel Geld in die Hand. Am 1. März 2016 wird beispielsweise mit der Modernisierung der Jugendherberge in Mayen begonnen. ■

IHK-Prüfung zum Sportfachmann

In Zusammenarbeit mit der IHK Koblenz und der Berufsbildenden Schule Ahrweiler hat der Skilanglauf und Rollsportverein Heimbach-Weis 2000 e.V. erstmals einen IHK-geprüften Sportfachmann ausgebildet. Sportfachleute erstellen für Sportler Trainingspläne, betreuen diese und organisieren Wettkämpfe. Dass eine solche Ausbildung ein kleiner, vorwiegend ehrenamtlich geführter Verein wie der RSC Heimbach-Weiß in der Region Koblenz-Mittelrhein anbietet, ist eine Besonderheit. Der nächste Auszubildende zum Sportfachmann steht bereits in den Startlöchern für die Abschlussprüfung. ■

Vorsitzender Alexander Puderbach und Sportfachmann Stefan Puderbach



Unsere Energiekompetenz bringt Sie weiter.

Nutzen Sie unsere fachliche Beratung rund um Energiefragen. Von moderner Heiztechnik über Förderprogramme bis zum richtigen Tarif: Wir sind für Sie da – herstellerneutral und kostenfrei. [Mehr unter evm.de/Service](http://www.evm.de/Service)

Hier sind wir zu Hause.



evm
energieversorgung mittelrhein

Westerwälder Glasfasernetz wird schneller als der Wind

evm liegt beim Breitbandausbau vor Zeitplan

Der Westerwaldkreis wird in Sachen Breitbandausbau zum Vorzeigeprojekt in Rheinland-Pfalz. Der Ausbau des Glasfasernetzes soll im kompletten Landkreis zwei Jahre früher als geplant abgeschlossen sein. „Wir

werden schon 2017 fertig sein und nicht wie ursprünglich geplant 2019“, informierte Bernd Wieczorek, Mitglied des Vorstands der Energieversorgung Mittelrhein AG (evm), die das Mammutvorhaben mit ihren Tochterunternehmen – KEVAG Telekom GmbH (KTK) und Energienetze Mittelrhein GmbH & Co. KG (enm) – stemmt. 25 Millionen Euro beträgt die Gesamtinvestition der Gruppe. Bandbreiten mit mehr als 300 Megabit pro Sekunde sind durch das intelligente

Kabel-Glasfasernetz der Zukunft in Großteilen des Westerwaldkreises bald Realität. „Das ist ein Quantensprung für die Infrastruktur und wir als regionaler Anbieter bauen die Netze selbst“, erklärte Gerd Thewalt Geschäftsführer der KTK.

Landrat Achim Schwickert lobte das Engagement der evm-Gruppe, das Ausbauvolumen für 2016 gegenüber dem Vorjahr jetzt einfach zu verdoppeln. „Die frühere Fertigstellung des leistungsfähigen Breitbandnetzes verschafft den Kommunen im Westerwaldkreis einen entscheidenden Standortvorteil und unsere Wirtschaft erfährt mit dieser Investition einen weiteren Auftrieb,“ betont der Westerwälder Landrat. ■



Bandbreiten bis 300 Megabit pro Sekunde werden im Westerwald bald Realität.

2 %

höher als im Jahr zuvor lag der Umsatz des Einzelhandels in Rheinland-Pfalz. In Deutschland verbuchte der Einzelhandel im gleichen Zeitraum nominale Umsatzsteigerungen von 2,9 Prozent; preisbereinigt ergab sich ein Plus von 2,8 Prozent. Ein starkes Umsatzplus war im Einzelhandel mit sonstigen Gütern zu verzeichnen; dazu zählen Bekleidung, Schuhe und Lederwaren. In diesem Segment stiegen die Erlöse 2015 nominal um sechs und real um 4,6 Prozent.

Mit Stiletto durch Montabaur

Wer durch die Altstadt von Montabaur bummelt, vorbei an den romantischen Fachwerkhäusern, der alten Stadtmauer und dem weithin sichtbaren Schloss, kann spüren: Hier lebt die Tradition. Hoch innovativ dagegen ist die Architektur rund um den ICE-Bahnhof und das Fashion Outlet Montabaur. Tradition und Innovation will eine außergewöhnliche Aktion verbinden, die Besucher Montabours kreativ durch die Stadt führt: „MonStiletto“ heißt sie. 27 überdimensionale Stiletto begleiten die Besucher auf ihrem 3,2 Kilometer langen Rundgang durch die Stadt. Der Rundgang startet und endet am Busbahnhof neben dem Fashion Outlet Montabaur. Die Schuh-Skulpturen sind rund zwei Meter hoch und ebenso lang. Das entspricht in etwa Schuhgröße 302. Sie bestehen aus glasfaserverstärktem Kunststoff. Gestaltet wurden sie im Rahmen eines Wettbewerbs, zu dem alle Bürger Vorschläge einreichen durften. ■



27 gestaltete High Heels weisen den Weg durch Montabaur.

Flughafen Frankfurt-Hahn startet erfolgreich ins neue Jahr



Der irische Billigflieger Ryanair fliegt vom Hahn aus zahlreiche Destinationen in ganz Europa an.

Vom Flughafen Frankfurt-Hahn starten wieder mehr Passagiere. Im Januar sei der Hunsrück-Airport zweistellig gewachsen, wie die Betreibergesellschaft berichtete: im Vergleich zum Vorjahresmonat um elf Prozent. Mehr als 167.000 Passagiere sind im Januar in Lautzenhausen gestartet und gelandet.

„Ich sehe den Hahn auf einem guten Weg und bin überzeugt davon, dass wir noch weiteres Wachstumspotenzial haben“, sagt John Kohl-saat. Der Bereichsleiter Vertrieb arbeitet seit dem vergangenen Dezember am Flughafen Frankfurt-Hahn. Sein Ziel ist der Ausbau des Angebots, das sich bereits jetzt auf 50 Ziele im Sommerflugplan stützt. Derzeit fliegen vom Hahn aus die Gesellschaften Ryanair, Wizz Air und SunExpress. Gestiegen sind die Passagierzahlen bereits im vergangenen Jahr: Knapp 2,7 Millionen Reisende nutzten den Hahn, neun Prozent mehr als im Vorjahr. ■

ISB fördert Mietwohnungsbau

Mehr Wohneigentum, weniger Wirtschaftsförderung – eine boomende Konjunktur und weniger Förderbedarf der rheinland-pfälzischen Wirtschaft haben im Jahr 2015 das Geschäft der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) geprägt. „Wir sind mit dem Jahr dennoch sehr zufrieden“, betonte Vorstandssprecher Ulrich Dexheimer. Durch die niedrigen Zinsen auf dem Kapitalmarkt sind immer weniger Unternehmen auf die Förderung durch die ISB angewiesen, denn sie erhalten günstige Kredite durch ihre Hausbanken – sofern sie überhaupt investieren. Während die vergebenen Mittelstandsdarlehen von 213,6 Millionen Euro auf 79,8 Millionen Euro gesunken sind, wurde mehr Geld für die soziale Wohnraumförderung zur Verfügung gestellt – insgesamt 87,7 Millionen Euro. Die Förderung des Mietwohnungsbaus wird dieses Jahr um ein neues Instrument ergänzt: einen Tilgungszuschuss. Die bisher gewährte

Null-Prozent-Förderung wurde vor dem Hintergrund der allgemein niedrigen Zinsen zunehmend unattraktiv. Denn diese Darlehen sind mit einer Mietobergrenze verknüpft. Der nun gewährte Tilgungszuschuss soll Investitionen in günstige Mietwohnungen attraktiver machen. ■



WISSEN STATT RATEN

Weiterbildung vom Azubi bis zum Manager, von kaufmännisch bis technisch. An 8 Standorten – Immer in Ihrer Nähe!

www.ihk-akademie-koblenz.de **IHK Akademie Koblenz**

IHK. DIE WEITERBILDUNG

ADG BUSINESS SCHOOL
AN DER STEINBEIS-HOCHSCHULE BERLIN

POTENTIALTRÄGER BEGEISTERN!

Berufsbegleitend studieren in der Region:
BWL-BACHELOR & MANAGEMENT-MASTER

- Gewinnen Sie leistungsstarke Mitarbeiter für Ihr Unternehmen.
- Binden Sie Ihre Potentialträger durch attraktive Entwicklungswege.
- Positionieren Sie sich als moderner und leistungsstarker Arbeitgeber.

Jetzt informieren:
T.: 02602 14-471 | sinja.bohn@adg-business-school.de
www.adg-business-school.de

Ihr Erfolg ist unsere Motivation.

Goldene Kanonenkugel heiß begehrt



Spaß für die ganze Familie auf der Festung Ehrenbreitstein.

Seit dem ersten Januar-Wochenende ging die „Die Jagd nach der goldenen Kanonenkugel“ auf der Festung Ehrenbreitstein mit vielen neuen Aufgaben und Rätseln bereits in die dritte Runde ihres Bestehens. Die spannende Reise durch die Festung ist ein kostenfreier Zusatzspaß für die ganze Familie. Über 25.000 Besucherinnen und Besucher zeigten sich bisher begeistert vom diesjährigen Rätsel. Die goldene Kanonenkugel war auch 2016 an einem geheimen Ort versteckt. Wer sie finden wollte, musste tief in die 5000-jährige Geschichte des Ehrenbreitsteins eintauchen.

In Bingen international studieren

Studierende im Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen der Fachhochschule Bingen haben künftig im Schwerpunkt Fahrzeugtechnik die Möglichkeit zu einem mexikanisch-deutschen Doppelabschluss. Auch in der Elektrotechnik eröffnet eine neue Kooperation mit Indien den Weg zu internationalen Abschlüssen.

Erfolgreiches Crowdfunding

Unter www.vbkm.viele-schaffen-mehr.de ging im Herbst vergangenen Jahres die erste Crowdfunding-Plattform für regionale gemeinnützige Projekte der Volksbank Koblenz-Mittelrhein online. Drei Vereine waren gleich zum Start mit dabei – mit Erfolg: Alle Spendenziele wurden nicht nur erreicht, sondern übertrafen. Die Nutznießer: Die Jugendkunstwerkstatt Koblenz e.V., die Medardus-Grundschule Bendorf und der Turn- und Sportverein Lay e.V.

Volksbank Koblenz-Mittelrhein wächst solide

Vertrauen der Kunden ungebrochen

Die Volksbank Koblenz Mittelrhein in ruhigem Fahrwasser: Die Jahresbilanz des Geldinstituts kann sich sehen lassen. 2015 legten die Koblenzer bei allen Geschäftsbereichen zu. Die Bilanzsumme wuchs um 17 Millionen Euro auf 673 Millionen Euro, sowohl im Kreditgeschäft wie auch in den Geldanlagen der Kunden stehen die Zeichen auf Wachstum.

Die Kunden legten auch mehr Geld an: insgesamt 14 Millionen Euro Plus – 525 Millionen Euro verwaltet die Volksbank Koblenz Mittelrhein. „Wir sehen diese erneuten Steigerungen als Vertrauensbeweis unserer Kunden in unsere Arbeit und die Stabilität unserer Bank“, so Vorstand Walter Müller.

191 Mitarbeiter erzielten einen Jahresüberschuss von 1,46 Millionen Euro. Die Genossenschaft zählt derzeit etwas mehr als 22.000 Mitglieder.

Der Erfolg der Bank bedeutet auch einen Erfolg



Die Vorstandsmitglieder Walter Müller (li.) und Stephan Breser (re.) sind mit Ergebnis zufrieden.

für die Region: 1,5 Millionen Ertragssteuern entrichtete das Unternehmen. Mit mehr als 120.000 Euro wurden kulturelle, sportliche und soziale Projekte gefördert. ■

7 Mrd.

Kilowattstunden Strom aus erneuerbaren Energieträgern wurden 2014 in das rheinland-pfälzische Leitungsnetz eingespeist. Das stellt gegenüber dem Jahr 2013 eine Zunahme von fast neun Prozent dar. Nach vorläufigen Berechnungen hatten die erneuerbaren Energien einen Anteil von etwa 39 Prozent an der gesamten rheinland-pfälzischen Stromerzeugung. An der Spitze der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien lag der Rhein-Hunsrück-Kreis. Hier wurden 12 Prozent der gesamten Einspeisungen – vorwiegend aus Windkraft – getätigt.

Personalmanagement der Zukunft

Knapp 50 Personalverantwortliche, Studierende und Interessierte waren zum 1. Forum „PersonalPerspektiven“ der ADG Business School Ende Februar auf Schloss Montabaur gekommen, um sich mit den neuen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt auseinanderzusetzen. Hauptredner war Professor Dr. Christian Scholz von der Universität des Saarlandes. In seinem Impulsvortrag beschäftigte er sich mit dem Charakter der „Generation Z“, den heutigen Berufsanfängern mit all ihren besonderen Wünschen, Kenntnissen und ihrer Einstellung zur Arbeitswelt. Er beleuchtete die daraus resultierenden Auswirkungen für den Arbeitsmarkt.

Gemeinsam mit Christoph Fellingner, Personalmarketing-Verantwortlicher bei Beiersdorf, und Markus K. Reif, Experte für die Themen Recruiting und Employer-Branding bei Ernst & Young, diskutierten Studenten und Personalverantwortliche im Anschluss über Beschäftigungsperspektiven der Zukunft. ■

Professor Dr. Christian Scholz über die Eigenarten der „Generation Z“.



Politische Bildung im Fokus

Initiative Region Koblenz-Mittelrhein unterstützt Schülerwettbewerb

Schon zum zweiten Mal veranstaltete die Peter-Altmeier-Gesellschaft Koblenz einen Wettbewerb für politische Bildung, der auch in diesem Jahr wieder von der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. unterstützt wurde. Dazu konnten Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II Facharbeiten und besondere Lernleistungen einreichen. „Politische Bildung lebt von der Auseinandersetzung

auch der jungen Menschen mit der politischen Ordnung in Geschichte und Gegenwart, um sie kritisch zu begleiten und unter den Bedingungen von Würde, Freiheit und Solidarität zukunftsfähig zu machen“, so der Präsident der Peter-Altmeier-Gesellschaft, Hans-Jörg Assenmacher. Den



Die Preisträger der Peter-Altmeier-Gesellschaft.

Bischöflichen Cusanus-Gymnasium Koblenz. Weitere Preisträger waren Carla Dahlem, Lara Pörtner, Christoph Serwas, Anika Bieg, Madeleine Meurer, Mons-Tabor-Gymnasium Montabaur, sowie Ronja Kern, IGS-Kastellaun. ■

Dritte Buchmesse Rheinland-Pfalz präsentiert regionale Literatur

Rheinland-Pfalz besitzt eine lebendige Verlags- und Literaturszene. 2016 lockt die Buchmesse Rheinland-Pfalz zum dritten Mal wieder Tausende von Besuchern in die Alte Lokhalle nach Mainz. Vom Freitag, den 22. bis Sonntag, den 24. April präsentieren fast 70 Aussteller ihre Verlagsprogramme und zeigen, wie vielfältig und hochwertig Literatur aus Rheinland-Pfalz ist. Besonderheit: Die Bücher können direkt gekauft werden. Bereichert wird das literarische Angebot durch Autorenlesungen, die

Übertragung des SWR1-Talks „Leute“ mit dem Wissenschaftskabarettisten Vince Ebert am Sonntag und einen „Poetry-Slam“ mit Philipp Herold. Staatssekretär Walter Schumacher eröffnet die Messe, die im Rahmen des Kultursommers Rheinland-Pfalz stattfindet, am Freitag um 10 Uhr, dann erwartet die Besucher das ganze Wochenende lang ein abwechslungsreiches Programm auf zwei Lesebühnen. Für musikalische Unterhaltung sorgen Musiker des Peter Cornelius Konservatoriums in Mainz.



Vor der Alten Lokhalle stehen kostenlose Parkplätze zur Verfügung. ■

Seilbahn • Festung Ehrenbreitstein • Koblenz

ERHOLUNG KULTUR GENUSS



HIGHLIGHTS 2016:

- 20.03. – 30.10.16: Sonderausstellung „Eiszeitsafari“
- 05., 07. + 8.05.16: Historienspiele
- 20. – 22.05.16: Garten- und Lifestylemesse „Landpartie“
- 4. + 5.06.16: Festungsfest „Ohne Kampf kein Kampf“ mit Craft Beer-Festival
- 19.06.16: Kinder- und Familienfest „Frost und Feuerstein am Mittelrhein – Eiszeit zum Ausprobieren“

Schweben Sie mit der Seilbahn über den Rhein und erobern Sie die Festung: Staunen Sie über das kulturelle Erbe von Römern, Rittern und Romantikern. Genießen Sie Köstlichkeiten aus Rheinland-Pfalz oder verlieben Sie sich einfach in den traumhaften Ausblick auf Rhein und Mosel.

Wir machen Geschichte lebendig.

www.diefestungehrenbreitstein.de

Die Goldbären kommen

HARIBO zieht mit seinem Unternehmenssitz ins rheinland-pfälzische Grafschaft – in die Region Koblenz-Mittelrhein



Mehr als 800.000 Kubikmeter Erde wurden bereits bewegt, über 1.000 Lkw-Ladungen Beton für den Guss der Bodenplatten verarbeitet – gigantische Zahlen, die die Dimensionen der Bauarbeiten zeigen, die derzeit in Grafschaft im Gang sind. Hier, im Industriepark Rheinland, entsteht die neue Konzernzentrale von HARIBO. Der Süßwarenhersteller verlagert diese aus dem nahegelegenen Bonn auf die Eifel-Höhen. Die Folge: Die weltberühmten „Goldären“ werden Rheinland-Pfälzer ...

Noch überragen Kräne die riesige Baustelle, doch an der Zufahrt winkt schon gutgelaunt ein überdimensionaler Goldbär. In Grafschaft entsteht die modernste Produktionsanlage des Konzerns. „Wir installieren hier die neuste Produktionstechnik, die möglich ist“, betont Arndt Rüsges, Geschäftsführer für Produktion und Technik von HARIBO Deutschland. „Das neue Werk wird für uns eine wichtige Referenzgröße für alle HARIBO-Standorte weltweit sein.“ Und in dieser Produktionstechnik steckt jede Menge eigenes Know-how.

Dass die Neubauten energetisch höchste Ansprüche erfüllen, ist fast schon selbstverständlich. Die Beleuchtungstechnik basiert komplett auf LED-Technik, die Abwärme der Kälteanlage heizt die Gebäude.

Vor mehr als zwei Jahren hatten die Gesellschafter der HARIBO GmbH & Co. KG beschlossen, die Zentrale nach Grafschaft umzusiedeln. In die ersten Pläne und Entscheidungen war noch der Firmengründer und langjährige Geschäftsführer Dr. Hans Riegel mit eingebunden, bis er 2013 überraschend verstarb.

Städte und Kommunen überall in Deutschland wurden angeschrieben und um Angebote für ein passendes Grundstück gebeten. 25 konkrete Angebote erreichten das Unternehmen. „Bei der Standortsuche haben wir einen Kriterienkatalog entworfen und die uns angebotenen Grundstücke mit dessen Hilfe intensiv analysiert“, erklärt Rüsges.

Schließlich kamen zwei Gelände in die engere Wahl, eines in Euskirchen – und das 30 Hektar große Grundstück im Innovationspark Rheinland, das verkehrstechnisch ideal am Autobahnanschluss A61 gelegen ist. „Das Grundstück in Grafschaft passte Ideal zu un-

seren Anforderungen und daher haben wir uns gerne für diese Option entschieden“, erklärt Rüsges.

Also entstehen im Landkreis Ahrweiler nun neben einem großen Logistikzentrum mit 100.000 Palettenstellplätzen und technologisch fortschrittlichsten Produktionsstraßen auf 50.000 Quadratmetern hochmoderne Verwaltungsgebäude mit großzügig dimensionierten Büroräumen.

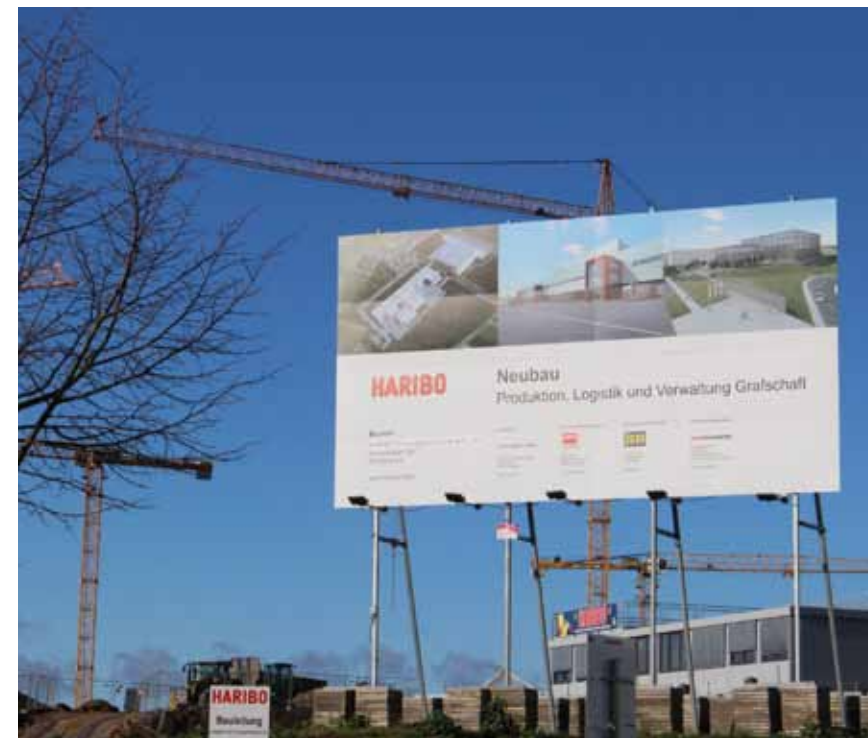
Eine nicht alltägliche – und komplexe – Industrieansiedlung die alle beteiligten Stellen in Rheinland-Pfalz mit Hochdruck vorangetrieben haben, um damit einen erheblichen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Rheinland-Pfalz zu leisten.

HARIBO reagiert damit auf die begrenzten Kapazitäten am Standort Bonn, die nicht nur den Produktionsbereich, sondern die Verwaltung betreffen. „Die Auswahl des Standortes reduziert erheblich Fahrkilometer im Warenverkehr“, so Rüsges. Gleichzeitig wurde darauf geachtet, die Mitarbeiter nicht zu benachteiligen. „Für die Meisten bedeutet der neue Standort keine weitere Anreise. Stattdessen verbessert sich die Parkplatzsituation“, schmunzelt er. Viele Mitarbeiter der Konzernverwaltung werden aus dem engen Bonn hinauf in die Grafschaft ziehen. Und dies will der Süßwarenhersteller ihnen so schmackhaft wie möglich machen. Unter anderem laufen

Der stellvertretende Vorsitzender der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. und Präsident der SGD Nord, Dr. Ulrich Kleemann (li.), informierte sich vor Ort bei Arndt Rüsges (2.v.l.), Geschäftsführer für Produktion und Technik von HARIBO Deutschland, zum Fortschritt der Bauarbeiten.



Auf einem 30 Hektar großen Areal im Innovationspark Rheinland entsteht das neue Werk.



Neben Produktion und Verwaltung wird hier auch ein modernes Logistikzentrum gebaut.

HARIBO-FAKTEN

1920 lässt Hans Riegel sein Unternehmen HARIBO (Das Akronym aus HANS Riegel BONn) ins Handelsregister eintragen.

1922 erfindet er den „Tanzbären“, der später als „Goldbär“ das bekannteste Produkt des Unternehmens werden soll.

Seit 1925 produziert das Unternehmen auch Lakritze.

1946 übernehmen die beiden Söhne des Firmengründers, Hans jr. und Paul zusammen mit ihrer Mutter die Leitung des Unternehmens.

Die **beiden Brüder** führen das Unternehmen bis zu ihrem Tod, Paul Riegel starb 2009, Dr. Hans Riegel 2013.

Der Haribo-Konzern **beschäftigt** weltweit fast 7.000 Mitarbeiter, die Hälfte davon in Deutschland.

Weltweit werden am Tag unfassbare 100 Millionen „Goldbären“ produziert.

Verhandlungen mit den Trägern des Öffentlichen Personennahverkehrs, um den Standort optimal über Bus und Bahn anzubinden. „Es war schon immer die HARIBO-Philosophie, die Mitarbeiter bei Entscheidungen von Anfang an mitzunehmen“, betont Rüsges. Dafür sprechen die geringe Fluktuation im Familienunternehmen und die langen Betriebszugehörigkeiten.

„Der Produktionsstandort Bonn und die dazugehörige Betriebsverwaltung bleibt erhalten“, betont Rüsges. Hier werde ohne Einschränkungen weiter produziert und investiert. HARIBO bleibt also seinem Traditionsstandort treu.

300 neue Arbeitsplätze entstehen in der Grafschaft. „Wir haben eine Flut von Bewerbungen erhalten“, betont Rüsges. „Sehr viele Menschen aus der Eifel, die durchaus auch bereit sind, feste Arbeitsplätze aufzugeben.

HARIBO sucht Elektriker, Schlosser – und vor allem Produktionshelfer. „Mitarbeiter aus dem Lebensmittelhandwerk sind bei uns besonders gefragt. Wir freuen uns über interessierte Bewerber“, so Rüsges.

Die Bauarbeiten kommen gut voran, so dass Rüsges damit rechnet, dass die Logistik Ende 2016 mit dem Probebetrieb starten kann. Die Produktion soll Mitte 2017 anlaufen. Der Umzug der Konzernverwaltung ist für Frühjahr 2018 geplant.

Sobald diese Mammut-Aufgaben gestemmt sind, könnte die Region neben den entstandenen Arbeitsplätzen und dem hier ansässigen Weltkonzern von weiteren Vorteilen profitieren. Auch europaweit ist der HARIBO-Konzern weiter im Wachstum. Gerade wurde ein komplett neuer Produktionsstandort in England errichtet. ■ T.S.



Hängeseilbrücke Geierlay: Schwindelfrei in luftigen Höhen

Im Hunsrück wurde die längste Hängeseilbrücke Deutschlands eröffnet. 100 Meter über dem Abgrund überspannt sie das Mörsdorfer Bachtal

Mit einer Länge von 360 Metern verbindet die längste Hängeseilbrücke Deutschlands seit dem 3. Oktober vergangenen Jahres die Gemeinde Sosberg im Kreis Cochem-Zell mit Mörsdorf im Rhein-Hunsrück Kreis. Mit einer Höhe von 100 Metern ist die Brücke seitdem eine Attraktion für Schwindelfreie und Abenteurer hoch oberhalb des Mörsdorfer Bachtals.

Ein Traum wird wahr

Erstmals wurde die Idee zum Bau einer Hängeseilbrücke 2006 im Rahmen eines öffentlichen Workshops der Dorferneuerung zur Entwicklung der Ortsgemeinde Mörsdorf formuliert und zunächst als „nicht realisierbar“ direkt wieder verworfen. Erst vier Jahre später griffen die drei Mörsdorfer Ingo Börsch, Hans-Peter Platten und der jetzige Ortsbürgermeister Marcus Kirchoff die Idee wieder auf und

trieben sie in einer ehrenamtlichen Projektgruppe engagiert voran, so dass der Gemeinderat noch im selben Jahr den Grundsatzbeschluss zum Bau der Brücke gefasst und anschließend eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben hat. Diese kam zu dem Schluss: Die Brücke ist realisierbar. Doch ist das mit 1,2 Millionen Euro veranschlagte Projekt auch finanzierbar? 2014 konnte diese Frage schließlich Dank 600.000 Euro Förderung durch das Land Rheinland-Pfalz und dem Europäischen Förderprogramm LEADER sowie durch 90.000 Euro Spenden von den umliegenden Gemeinden, der Verbandsgemeinde Kastellaun sowie der Übernahme der restlichen Kosten durch die Ortsgemeinde Mörsdorf positiv beantwortet werden. Am 26. Mai 2015 konnte mit dem Bau begonnen werden.

Staatssekretär Dr. Thomas Griese (z.v.l.), Wirtschaftsministerin Eveline Lemke und der 2. Vorsitzender der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. und Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord, Dr. Ulrich Kleemann (re.), bei der Eröffnungsveranstaltung im Oktober 2015.



KONTAKT
Besucherzentrum Geierlay
Kastellauner Straße 23
56290 Mörsdorf
Tel.: (06762) 963 11 96
www.geierlay.de

Vorbild Nepal

Ganz nach dem Vorbild nepalesischer Hängeseilbrücken im Himalaja wurde die „Geierlay-Hängeseilbrücke“, die an vier vier Zentimeter starken Trageseilen hängt und mit einem sechs Zentimeter dicken Belag aus heimischer Douglasie gedeckt ist, in nur sechs Monaten Bauzeit von dem erfahrenen schweizerischen Spezialunternehmen CrestaGeo errichtet. Die dabei verbauten Abspannseile sorgen selbst bei starkem Wind für eine stabile Lage der Brücke. Laut statischer Berechnung hält sie Windgeschwindigkeiten von über 200 Stundenkilometern stand. Die Planung der Brücke lag in den Händen des Ingenieurs Hans Pfaffen, der bereits einige solcher Bauwerke in den Schweizer Alpen umgesetzt hat, von denen jedoch bisher keines eine solche Dimension erreicht hat. Rund 50 Tonnen Gewicht, das entspricht etwa 600 Personen mit einem Durchschnittsgewicht von 80 Kilogramm, trägt die Brücke. Ihren Namen erhielt sie durch einen offenen Bürgerwettbewerb, bei dem sich die Namensgeber für „Geierlay“ entschieden – der Name eines alten Flurstücks, über welches die Brücke auch führt.

Hier geht's los

Erste Anlaufstelle für den Adrenalin-Kick, die Hängeseilbrücke zu überqueren, ist das ebenfalls neu errichtete Besucherzentrum in Mörs-



Mehr als 100.000 Besucher überquerten bis Ende 2015 die längste Hängeseilbrücke Deutschlands.

dorf, das auch eine Gastronomie beherbergt, in der Wanderer nach ihrer Tour zur Geierlay am warmen Holzofen entspannen und regionale, junge und moderne Küche genießen können. Im Besucherzentrum bietet ein Terminal Informationen zu touristischen Angeboten in der Umgebung und Unterkünften. Hier und am Sportplatz in Mörsdorf gibt es eine ausreichende Menge an Parkplätzen, da die Brücke selbst nur zu Fuß oder mit dem Fahrrad über einen 1,2 Kilometer langen, mit einem Schild „Geierlay“ ausgewiesenen Fußweg erreichbar ist. Das

Betreten der Brücke ist dann jedoch nur Fußgängern gestattet. Fahrräder müssen geschoben und Hunde an der Leine geführt werden. Spaziergänger mit Kleinkindern sollten beachten, dass die Breite des Fußweges lediglich 85 Zentimeter beträgt und Kinderwagen demnach ein ganzes Stück schmaler sein müssen, damit auch entgegenkommende Fußgänger die Brücke passieren können.

Teil eines großen Ganzen

Die Brücke ist an die Etappe 19 von Blankenrath über Mittelstrimmig nach Mörsdorf des Premium-Fernwanderwegs Saar-Hunsrück-Steig angebunden und macht diesen mit ihrer außerordentlichen Konstruktion und der sich von ihr bietenden Aussicht zu einem Höhepunkt des 410 Kilometer langen Premium-Fernwanderwegs zwischen Perl an der Mosel, Trier und Boppard am Rhein. Eintritt wird auf der Brücke keiner erhoben, so dass das Überqueren der Brücke für jedermann frei und kostenlos ist. Wenn nicht gerade ein starkes Gewitter oder ein Orkan über das Tal zieht, das eine kurzfristige, temporäre Sperrung erforderlich macht, ist die Brücke ganzjährig geöffnet und zugänglich. ■ C.M.

Genossenschaftliches Lernen

„Lerner“ sollen am Leifheit-Campus in Nassau zu weltoffenen, verantwortungsbewussten Persönlichkeiten mit Hochschulreife heranwachsen

Am 9. September 2015 startete der Leifheit-Campus in Nassau erstmals mit zwei fünften Klassen, die jeweils mit 18 „Lernern“, wie Schüler in der genossenschaftlich organisierten Schule genannt werden, besetzt sind. 2023 soll der erste eigene Abiturjahrgang des privaten zweizügigen Gymnasiums ins Leben entlassen werden.

Bestehendes Vorbild

Als Vorbild und Kooperationspartner diente dem Leifheit-Campus in Nassau der Raiffeisen-Campus in der Westerwaldgemeinde Dernbach. Dr. Thomas Klimaschka war als Vater eines den Raiffeisen-Campus besuchenden „Lerners“ so begeistert von dem Schulkonzept, dass er sich dafür engagierte, auch in Nassau ein Privatgymnasium mit dem selben Schulkonzept aus der Taufe zu heben. Am 15. Januar 2015 wurde schließlich von 13 Mitgliedern die Leifheit-Campus eG mit den beiden Vorständen Dr. Thomas Klimaschka und Margarethe Deinet als eingetragene Genossenschaft gegründet, die als Träger hinter

dem privaten Ganztagsgymnasium steht. In den ersten drei Jahren wird der Schulbetrieb von der G. & I. Leifheit Stiftung finanziert. „Anschließend wird das Land ab dem vierten Schuljahr mit der staatlichen Anerkennung die Personalkosten übernehmen sowie einen Anteil zu den Sachkosten beisteuern“, beschreibt der Vorstand die finanzielle Grundausstattung des Privatgymnasiums, die auch zukünftig seitens der Stiftung unterstützt werden wird.

Unabhängig vom Einkommen der Eltern steht die Schule allen Kindern offen. „Es fällt lediglich eine vom Leifheit-Campus erbetene Spende von 85 Euro pro Monat und Kind an, die ihrerseits einen finanziellen Beitrag zur besonderen Qualität der schulischen Bildung leisten soll“, erklärt Dr. Thomas Klimaschka den Betrag, der bundesweit deutlich unter dem Durchschnitt vergleichbarer Schulen liegt.

Standort Nassau

Als Gebäude bezog der Leifheit-Campus die Realschule plus in Nassau, die keine neuen Jahrgänge mehr aufnimmt und in den kommenden Schuljahren komplett vom Campus übernommen wird.

Zahlreiche bauliche Veränderungen wurden bereits vorgenommen, Wände wurden versetzt, sanitäre Einrichtungen grunderneuert und die ersten Klassen- und Funktionsräume erstrahlen bereits in frischen Farben und bieten nahezu perfekte Bedingungen für den Unterricht. Weitere Renovierungsabschnitte werden in den nächsten Jahren folgen. Mit elektronischer Tafel nebst Internetverbindung und Dokumentenkamera haben alle Schüler direkten Zugang zu den Materialien des Lehrers. Ab der achten Klasse sollen alle Schüler mit dem eigenen Laptop arbeiten und so zeitgemäße Medienkompetenz erlangen, die pädagogisch begleitet und technisch abgesichert ist. Den behördlichen Vorgaben des Landes Rheinland-Pfalz entsprechend will der Leifheit-Campus in den kommenden Schuljahren jeweils bis zu 52 Lerner pro Jahrgang aufnehmen. Knapp über 400 Schüler könnten dann das Privatgymnasium besuchen, wenn 2023 der erste Abiturjahrgang verabschiedet wird.

Innovatives Konzept

Die Allgemeine Hochschulreife soll am Leif-

heit-Campus in der so genannten G8-Form, also nach acht Jahren, mit einer vollständigen Oberstufe als Ganztagschule erreicht werden. Keinen Unterrichtsausfall gibt es am Leifheit-Campus dank eines modernen internetgestützten Personalmanagements, das es jederzeit ermöglicht, zusätzlichen Fachunterricht in einem anderen Fach erteilen zu können, wenn ein Lehrer ausfällt. So kommen in Nassau statistisch gesehen in acht Jahren mehr Unterrichtsstunden zusammen als in durchschnittlichen G9-Gymnasien. Aufgenommen werden in Nassau Kinder und Jugendliche, die den gymnasialen Anforderungen gewachsen sind und diese aus eigenem Antrieb bewältigen wollen. Dies wird geprüft, damit alle Schüler in leistungshomogenen Gruppen optimal gefördert werden können.

Der Unterricht

Fünf Fächer werden in Nassau in den Klassen 5 bis 9 durchgehend unterrichtet: Deutsch, Mathematik, Sport, Englisch als erste Fremdsprache und evangelische und katholische Religion. In der Orientierungsstufe werden darüber hinaus Erdkunde, das kombinierte Fach Naturwissenschaften, die Fächer Bildende Kunst und Musik

erteilt. In Klasse 6 kommt für alle Lerner die zweite Fremdsprache hinzu: Spanisch. In den Klassen 7 bis 9 werden die Gesellschafts- und Naturwissenschaften erweitert, beziehungsweise differenziert, sodass eine wechselnde Kombination aus Erdkunde, Geschichte und Sozialkunde sowie Biologie, Chemie und Physik angeboten wird. In der achten Klasse kommen weitere Wahlpflichtfächer hinzu: Informatik, eine weitere Naturwis-

„Es ist uns außerordentlich wichtig, dass unsere Lerner frühzeitig an die Übernahme von Verantwortung in der Gesellschaft herangeführt werden.“

senschaft oder Französisch als dritte Fremdsprache. Doch nicht nur die „normalen“ Schulfächer werden am Leifheit-Campus unterrichtet. „Es ist uns auch außerordentlich wichtig, dass unsere Lerner frühzeitig an die Übernahme von Verant-

wortung in der Gesellschaft herangeführt werden und in jeder Unterrichtswoche mit einer Einheit aus dem Programm „Lions Quest“ in sozialer Kompetenz geschult werden“, beschreibt Dr. Thomas Klimaschka einen weiteren Mosaikstein im Bildungskanon.

Eine besondere Schule

„Sehr stolz sind wir am Leifheit-Campus auf unsere moderne und fröhliche Schulleidung. Sie nivelliert soziale Unterschiede und fördert das WIR“, erklärt der Vorstand. In zahlreichen Varianten können verschiedene bunte Oberteile mit einem dezenten Schullogo frei kombiniert getragen werden. „Dabei sprechen wir von Pluriform statt Uniform, die eine Markenorientierung vermeidet und durch die große Auswahl an Artikeln in unterschiedlichen Farben und Formen eine Individualität ebenso zulässt wie eine äußere Identifikation mit der Schule“, so Dr. Thomas Klimaschka weiter. ■ C. M.

Leifheit-Campus Nassau
Auf der Au 2 · 56377 Nassau
Telefon 02604 94367-0
www.leifheit-campus.de



Zum ersten Schultag des neuen Privatgymnasiums präsentierten sich die „Lernerinnen“ und „Lerner“ des Leifheit-Campus mit den Klassenlehrerinnen der 5b, Christina Krämer (li.) und der 5a, Désirée Heeb (r.).

Unsere aktuellen Öffnungszeiten: Immer – Überall.



Online-Banking



VR-Banking App



19.600
Geldautomaten



Sicher online
bezahlen



Persönliche
Beratung vor Ort

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank Koblenz Mittelrhein eG
Volksbank Montabaur - Höhr-Grenzhausen eG
Volksbank Mülheim-Kärlich eG
Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



Aktiv in der Natur

Region Koblenz-Mittelrhein bietet abwechslungsreiche Entdeckungen



INHALT
El Dorado für gepflegtes Wandern S. 18 Urlaub mit Pferd S. 20 Geheimtipp für Golfer S. 22

El Dorado für gepflegtes Wandern

Die Region Koblenz-Mittelrhein besticht durch hervorragend ausgebaute Wanderwege, die für jeden Geschmack etwas bereithalten

Keine andere Region in Rheinland-Pfalz weist ein so dichtes und exzellent ausgebautes Netz von Wanderwegen auf wie die Region Koblenz-Mittelrhein. Gleich acht der zehn rheinland-pfälzischen Wanderregionen treffen hier zusammen und stellen Wanderfreunde vor die Qual der Wahl. Weit mehr als 1.000 Kilometer zertifizierte Wanderwege warten darauf, erkundet zu werden.

Die Mischung macht's!

Von den großen und namhaften Fernwanderwegen bis hin zu Prädikats-Kurztouren und -Rundtouren hält die Region Koblenz-Mittelrhein für jeden Geschmack etwas bereit. Mit Rheinsteig, Eifelsteig, Saar-Hunsrück-Steig und Westerwald-Steig verlaufen gleich alle ausgezeichneten rheinland-pfälzischen „Top Trails of Germany“, durch die Region. Ergänzt werden sie von zahlreichen weiteren Fern-

wanderwegen und einer schier riesengroßen Anzahl an kleineren Touren und Rundwegen, die das Wandern bis in die verborgensten Winkel des Landes noch attraktiver macht. Hierbei handelt es sich um ausgesuchte, erlebnisreiche Wanderwege in einer schönen Umgebung, die größtenteils an einem Tag erwandert werden können und dabei die gleichen hohen Qualitätsansprüche erfüllen wie die Fernwanderwege.

Wandern im Westerwald

Auf insgesamt 16 Etappen verbindet der 235 Kilometer lange Westerwald-Steig Herborn in Hessen mit Bad Hönningen am Rhein. Wunderschöne Höhenzüge, weite tiefe Wälder, aussichtsreiche Höhen und schluchtenartige Täler machen diese Route besonders abwechslungsreich. Darüber hinaus laden Druidenstein und Wiedweg im Westerwald zu weiteren Streckenwanderungen ein. Ein weiteres Highlight

sind die landschaftlich besonders reizvollen Wälder Touren. Besonders schöne Rundwanderwege finden sich im südlichen Westerwald rund um Montabaur, zum Beispiel die 14,4 Kilometer lange Wälder Tour Buchfinkenland, die neun Kilometer lange Wälder Tour Eisenbachtal, die 14 Kilometer lange Wälder Tour Augst und die 15 Kilometer lange Wälder Tour Elberthöhen. Sie sind als Rundtouren angelegt, auf denen Wanderer gemütlich wieder zu ihrem Ausgangspunkt zurückkehren können.

Unterwegs am Romantischen Rhein

Das Rheintal mit seinem UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal zwischen Bingen und Koblenz wird sowohl links- als auch rechtsrheinisch von Fernwanderwegen durchzogen. Mit 320 Kilometern Länge gehört der rechts des Stromes verlaufende Rheinsteig mit seinen Wegen durch schattige Bergtäler und stille

Wälder des Siebengebirges, vorbei an schroffen Felspartien im Mittelrheintal und durch verwinkelte Weinberge im Rheingau zu den längsten Fernwanderwegen in der Region. Linksrheinisch lassen sich 200 Kilometer auf dem RheinBurgenWeg vom Rolandsbogen bei Remagen bis zum Mäuseturm bei Bingen erwandern. Passiert werden dabei der weltgrößte Kaltwassergeysir in Andernach sowie zwei Klettersteige, die als alternative Herausforderung zum normalen Wanderweg den Wanderer locken. Als Prädikats-Kurz- und -Rundtouren laden Traumschleifen und Traumpfade auf teilweise verschlungenen Wegen zum Wandern auf den Höhenzügen des Rheintales ein. Hier geht es vorbei an Höhlen, durch Schluchten, über Streuobstwiesen, durch Weinberge und natürlich zu Burgen und Schlössern.

Touren im Lahntal

Abwechslungsreiche Landschaftsbilder erwarten Wanderer im Lahntal. Auf dem fast 290 Kilometer langen Lahnwanderweg, der entlang des Flusses von der Quelle im Rothaargebirge bis zur Mündung in den Rhein verläuft, finden Wanderfreunde unberührte Naturlandschaften, idyllische Dörfer und eine Vielzahl an Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel die einzige Kristallhöhle Deutschlands, den Limburger Dom, Burgen und Schlösser. Fast 40 weitere Prädikats-Kurz- und Rundtouren laden – je nach Kondition – mal anspruchsvoll mal entspannt zum Entdecken weiterer Facetten des Lahntals ein.

Rundwege wie die Wälder Touren um Montabaur bieten optimale Bedingungen für Tagestouren.



Zu Fuß im Hunsrück

Einzigartige Naturerlebnisse bietet eine Wanderung im Hunsrück. Aushängeschild ist der 2009 als Premiumweg zertifizierte Saar-Hunsrück-Steig. Mit über 410 Kilometern verläuft er vorbei an idyllischen Bachläufen und über die atemberaubende Mittelgebirgslandschaft des Hunsrücks mit seiner römischen und keltischen Geschichte von Boppard nach Perl oder Trier. Spontane Rundtouren bieten sich auf einer der zahlreichen Traumschleifen an, die als Rundwanderwege mit einer Länge von sechs bis 18 Kilometern angelegt sind. Sie verlaufen hauptsächlich auf naturnahen Wegen und bieten den perfekten Ausgangspunkt für Tageswanderungen.

Zu Gast in der Eifel

Das Mittelgebirge Eifel besticht durch eindrucksvolle Hochmoorflächen, Maare im Na-

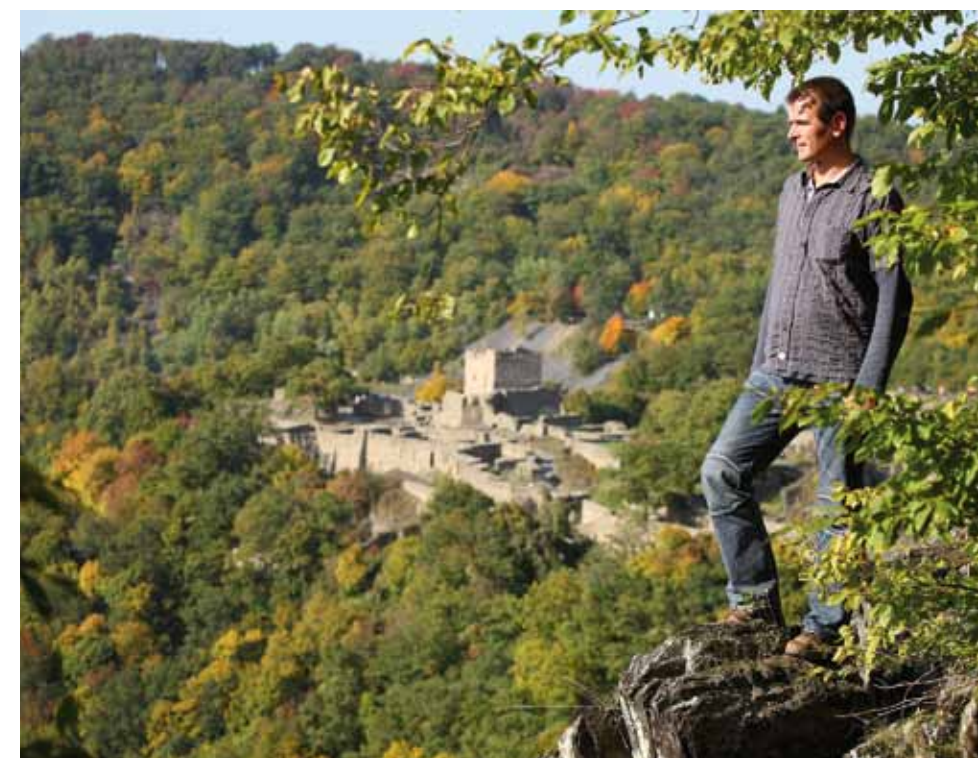
tur- und Geopark Vulkaneifel und malerische Orte mit mittelalterlichem Fachwerk, römischen Mauern sowie Burgen und prunkvollen Schlössern. „Wo Fels und Wasser dich begleiten“ ist dabei das Motto des 313 Kilometer langen Eifelsteigs durch die unterschiedlichsten Naturräume. Weitere 400 Kilometer verteilt auf 23 Prädikats-Kurztouren und -Rundwanderwegen machen die Eifel zu einem wahren El Dorado für Wanderfreunde.

Rotweinparadies Ahrtal

Durch dichte Laubwälder, über weite Wiesen bis hin zu steilen Weinbergen führen die beiden Varianten des Ahrsteigs im Norden der Region. So führt die mit rotem Logo markierte Trasse „Ahrsteig rot“ über 25 Kilometer von Walporzheim über Bad Neuenahr-Ahrweiler bis zum Schloss Sinzig an den Rhein. Auf dem „Ahrsteig blau“ können weitere 58 Kilometer von der Quelle der Ahr, versteckt unter einem Fachwerkhaus in Blankenheim in der Nordeifel, entlang des Freilinger Sees über Aremberg und Insul bis kurz vor Altenahr erwandert werden.

Auszeit im Naheland

Auf 83 Kilometern macht der Soonwaldsteig die Stille der Bachtäler und die klare Luft auf den Höhenzügen bei jedem Schritt erlebbar. Von Bingen ins idyllische Hahnenbachtal führend, wechseln sich hier Hochflächen wie aus dem Bilderbuch mit tief eingeschnittenen Tälern ab. Rund um den Soonwaldsteig laden Prädikats-Kurz- und -Rundtouren zu spannenden Tagesetappen ein. Vitaltouren und Traumschleifen führen durch dichte Laubwälder und tiefgrüne Weideflächen bis hin zur Rebenslandschaft des Weinanbaugebietes Nahe. ■ C.M.



Der Soonwaldsteig führt entlang des Hunsrücks durch eine historische Landschaft.

Detaillierte Weg- und Etappenbeschreibungen

bietet die Seite www.wanderwunder.de, die alle Regionen auflistet und sogar eine interaktive Plattform mit der Downloadmöglichkeit einer entsprechenden App bereithält.

Reisen im Rhythmus des Pferdes

Wanderreiten bietet für Pferdefreunde herausragende Naturerlebnisse und Abenteuer pur

Etwa 29.000 Menschen sind in Rheinland-Pfalz in einem Reitverein organisiert. Ein beliebtes und emotionales Hobby. Ein Grund, warum ein Urlaub auf dem Rücken der Pferde immer mehr Freunde findet.

Viele Höfe haben sich auf Wanderreiter spezialisiert und bieten Menschen, die gemeinsam mit ihren vierbeinigen Freunden Urlaub machen wollen, ein Komplettpaket an. Die Betriebe haben sich in Gemeinschaften zusammengeschlossen, mit deren Hilfe entsprechende Reisen vermarktet werden können. Hunsrück zu Pferd, Eifel zu Pferd und Westerwald-Taunus zu Pferd heißen die Vereine und Interessengemeinschaften, die sich optimal auf die Bedürfnisse von Reitern eingestellt haben und mittlerweile ein dichtes Netz bilden. Die einzelnen Wanderreitstationen verpflichten sich zu einheitlichen Standards, sie bieten Tourenpauschalen an und organisieren gegebenenfalls den Gepäcktransfer zur nächsten Station.

Manfred Weick bietet seit 25 Jahren für den Pferdesport-Verband Rheinland-Pfalz Lehrgänge für Wanderreiter an. „Das Interesse am Wanderreiten nimmt zu“, stellt er fest.

Es ist der Trend „zurück zur Natur“, der die Reiter bewegt, Reisen im Rhythmus des Pferdes. Die Reiter haben die Möglichkeit, sich länger als gewöhnlich einige wenige Stunden am Tag nur mit ihren Pferden zu beschäftigen. „Wandern zu Pferd bietet ein besonderes Naturerlebnis“, erklärt er. „Denn Reiter werden



Die Verbandsgemeinde Montabaur ist besonders aktiv in der Vermarktung von Reiter Touren.



Über 50 Touren sind für Wanderreiter in der Region Koblenz-Mittelrhein ausgearbeitet.

von anderen Tieren nicht als Menschen erkannt, was diese weniger scheu macht“, so Weick. „Und natürlich gehört auch eine Portion Abenteuerlust dazu.“

Die Wanderreitstationen halten für die Reiter in der Regel unterschiedliche Standards an Unterkünften vor. Sie reichen von der einfachen Übernachtung in Gemeinschaftsunterkünften oder im Stroh bis zur komfortablen Ferienwohnung. Gemeinsam ist ihnen, dass auch das Pferd bestens mitversorgt wird. In den Wanderreitstationen erhalten die Reiter die notwendige Verpflegung für eine Tagestour, aber auch Frühstück und gegebenenfalls eine warme Mahlzeit – je nach Art des Hofes. Der Transfer für Gepäck oder Pferdehänger kann mit Hilfe der Stationsinhaber organisiert werden oder ist im Pauschalpreis enthalten.

„Gerade Rheinland-Pfalz ist für das Wanderreiten prädestiniert“, so Weick. Hier finden sich abwechslungsreiche Landschaften, es gibt wunderschöne Streckenführungen. Und Reiten ist auf allen Wald- und Feldwegen möglich. Nicht geritten werden darf auf Fußpfaden, in Waldschneisen oder quer durch Wald, über Wiesen und Felder. In anderen Bundesländern herrschen teils noch stärkere Einschränkungen. In Westerwald und Taunus sind derzeit bereits zehn Touren ausgearbeitet und als Pauschalen buchbar, im Hunsrück sind es sieben, in der Eifel sogar 20.

Sie dauern im Schnitt drei Tage und führen durch ganz unterschiedliches Gelände, durch Wälder, Felder, Furten – Genuss pur für alle Reiter.

Dabei sollten sich Reiter nicht unbedarft auf den Weg auf dem Rücken ihrer Pferde machen. Spezielle Lehrgänge werden angeboten, die ihnen das notwendige Wissen für einen Tripp bieten:

Das Verhalten gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern, anderen Wanderern und Radfahrern, die richtige Planung einer Tour und die richtige Ausrüstung für Reiter und Pferd. Und vor allem, wie sollte der Reiter sich und sein Pferd auf den bevorstehenden Tripp vorbereiten. Denn nicht jedes normale Reitpferd ist trainiert genug, um eine Mehrtagestour durchzustehen – da geht's den Tieren wie den Menschen. Es muss körperlich fit sein, aber auch psychisch so geschult, dass es auf Umwelteinflüsse nicht überreagiert. ■ T.S.

ADRESSEN

Verein Eifel zu Pferd e. V.
Vorsitzender Rolf Roßbach
Tel.: (06559) 93051
www.eifelzupferd.de

Westerwald-Taunus zu Pferd e. V.
Geschäftsstelle: Sonja Schütz
Tel.: (01525) 5 45 65 55
www.westerwaldzupferd.de

Interessengemeinschaft Hunsrück zu Pferd
Vorsitzender Helmut Bauer
Tel.: (0160) 4454705
www.hunsrueck-zu-pferd.net

MEINER NATUR GANZ NAH!

RAUS UND NEUES
ENTDECKEN.



www.suedlicher-westerwald.de



Debeka Versichern und Bausparen



Mit Sicherheit
günstig

Egal, ob Sie Ihre Gesundheit, Ihren Lebensstandard oder Ihre Familie günstig absichern möchten – bei der Debeka sind Sie richtig. Denn hier stimmen Preis, Leistung und Service.

Wir berechnen Ihnen gerne Ihr persönliches Angebot.

anders als andere



Info
(08 00) 8 88 00 82 00
www.debeka.de

Debeka



Ausgedehnte Plätze vor traumhafter Kulisse
– wie der Golfclub Rhein-Wied in Neuwied.

Geheimtipp für Golfer

Die Golfclubs werden für den Breitensport attraktiver. Touristische Vermarktung hätte Potenzial

Rheinland-Pfalz ist kein typisches Ziel für Golfreisen. Doch insbesondere die Region Koblenz-Mittelrhein hat Potenzial, sich als Golfdestination zu etablieren. Vielfältige Plätze mit einer abwechslungsreichen Landschaft, herrliche Aussichten in die Täler von Rhein, Mosel, Ahr und Nahe, sportliche Herausforderungen, erstklassige Hotels, die zu Kurzurlauben einladen – ein Ausflug in die Golfregion Koblenz-Mittelrhein.

Die Zahl der organisierten Golfspieler in Deutschland ist 2015 wieder gewachsen und erreicht mit 640.181 Golfern einen neuen Höchstwert. Damit verzeichnet der Golfsport seit Beginn der Aufzeichnungen 1951 im 65. Jahr in Folge ein Wachstum. Vergleicht man den Zeitraum seit 2010, so verzeichnete der deutsche Golf sport ein Wachstum von 4,8 Prozent, die anderen Sportarten in Deutschland aber einen Rückgang der Mitgliederzahlen von 1,3 Prozent, die europäischen Golfnationen wie Großbritannien gar ein Minus von 7,6 Prozent. Außerdem ist Deutschland mit einem Frauenanteil von 37 Prozent das europäische Land mit dem größten Anteil weiblicher Mitglieder.

In Rheinland-Pfalz ist die Zahl der Mitglieder im vergangenen Jahr dagegen leicht gesunken. Der Verband zählt derzeit rund 29.000 Mitglie-

der. „Vor allem in der Altersgruppe zwischen 25 und 50 haben wir deutliche Rückgänge zu verzeichnen“, berichtet Karin Schiel, Geschäftsführerin des Landesgolfverbandes Rheinland-Pfalz mit Sitz in Koblenz. In dieser Zeit sind die Menschen im Berufsleben stark gefordert, die Familie beansprucht viel Zeit. „Der Golf sport versucht, dem mit neuen Spielformen entgegenzutreten“, so Schiel. Beispielsweise durch Runden, die über sechs statt neun oder 18 Löcher gehen.

Während Golf in Deutschland über Jahrzehnte eher als elitäre Freizeitbeschäftigung galt, gewinnt es nun wieder an sportlicher Bedeutung, denn Golf wird erstmals seit über 100 Jahren wieder olympisch.

„Wir streben einen Image-Wandel für den Sport an“, so Schiel. Vor allem junge Menschen sollen verstärkt angesprochen werden.

Auch touristisch gesehen ist der Golf sport durchaus ein interessantes Thema, denn Golfer reisen und spielen gerne abseits ihrer Heimatregion. Studien haben ergeben, dass weit mehr als die Hälfte aller Golfer mehr als eine Golfreise im Jahr innerhalb Deutschlands unternimmt. Die Region Koblenz-Mittelrhein verfügt über eine stattliche Zahl wunderschöner Golfplätze. Eine der ältesten Anlagen Deutschlands ist der Golfplatz Denzerheide des Mittelrheinischen Golfclubs Bad Ems. Bereits 1928 wurde der

Platz erbaut, damit gilt er als einer der schönsten Deutschlands.

Bei der Wahl ihres Zieles legen Golfer vor allem darauf Wert, dass eine Vielfalt an unterschiedlichen Plätzen in Tagesausflugsnähe zu bespielen sind. Wünschenswert sind Arrangements, in denen beispielsweise Startzeiten koordiniert und Transfers von einem zum anderen Platz organisiert werden.

Golfplätze der Region Koblenz-Mittelrhein

(Greenfee-Angaben beziehen sich auf die Standard-Fees für Gäste unter der Woche/am Wochenende)

Mittelrheinischer Golfclub Bad Ems

Denzerheide · 56130 Bad Ems
www.mgcbadems.de
18-Loch · Greenfee: 70/90 Euro
Der Platz liegt bei Bad Ems auf den Westwaldhöhen in Nähe des Mittelrheintals. Besonderheit: 1928 erbaut. Einer der ältesten und schönsten Plätze in Deutschland.

Golf- und Landclub Bad Neuenahr-Ahrweiler

Remagener Weg
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
www.glc-badneuenahr.de

18-Loch · Greenfee: 80/100 Euro
Die Anlage gehört zu den modernsten und gepflegtesten im gesamten Rheinland. Während bis vor einigen Jahren noch ein Mindesthandicap gefordert wurde, steht der Platz nun allen Golfern offen.

Golf & Health Club Maasberg e. V.

55566 Bad Sobernheim
www.golfclub-maasberg.de
18-Loch · Greenfee: 45/55 Euro
Der Platz gehört zum Hotel Maasberg-Therme. Das Hotel bietet Inklusiv-Angebote, bei denen auch die Plätze in Bad Kreuznach, Idar-Oberstein und im rheinhessischen St. Johann bespielt werden können.

Golfclub Cochem/Mosel e. V.

56814 Ediger Eller
www.golf-club-mosel.de
Cours Eifel: 9-Loch
Cours Mosel 18-Loch
Greenfee: 17,50/20 Euro
55/65 Euro

Einzig 27-Loch-Anlage in Rheinland-Pfalz, der kurze Cours darf auch ohne Platzreife bespielt werden.

Golf-Club Edelstein Hunsrück e. V.

Am Golfplatz · 55743 Kirschweiler
www.gc-edelstein.de
18-Loch · Greenfee: 40/45 Euro
Der Platz weist ein hügeliges Geländeprofil auf und ist relativ windreich. Er ist mit rund 20 Jahren noch recht jung.

Golf-Club Hahn e. V.

Golf Allee 1
55483 Hahn-Flughafen
www.gc-hahn.de
9-Loch · Greenfee: 20/55 Euro
Über 18-Loch: 40/50 Euro
1954 wurde der Platz von den hier stationierten Amerikanern erbaut, zuletzt 2006 aber umfangreich modifiziert.

Golfclub Jakobsberg e. V.

Im Tal der Loreley · 56154 Boppard
www.jakobsberg.de
18-Loch · Greenfee: 62/69 Euro
Der Cours ist auch ohne Platzreife bespielbar. Der Jakobsberg ist als

einer der 50 besten deutschen Golfplätze im Golfmagazin gelistet.

Golfclub Nahetal e. V.

Drei Buchen · 55583 Bad Münster am Stein/Ebernburg
www.golfclub-nahetal.de
18-Loch · Greenfee: 60/70 Euro
Die Bahnen des Golfplatzes sind von altem Waldbestand gesäumt und bieten mit dem nahen Rotenfels eine unvergleichliche Naturkulisse. Das Gelände ist anspruchsvoll moduliert und eine sportliche Herausforderung.

Golfclub Rhein-Wied e. V.

Gut Burghof · 56566 Neuwied
www.gc-rhein-wied.de
18-Loch · Greenfee: 60/70 Euro
Eher kompakter, durch sein Geländeprofil aber anspruchsvoller Platz mit herrlichen Ausblicken in Eifel und Hunsrück.

Golf Club Stromberg-Schindeldorf e. V.

Buchenring 4 · 55443 Stromberg
www.golfclub-stromberg.de
18-Loch · Greenfee: 45/55 Euro
Der Platz bietet sportliche Herausforderungen im Hunsrück. Durch den Ausbau von zwei Kurzbahnen ist auch im Winter ein neun-Loch-Spielbetrieb möglich.

Golfclub Waldbrunnen e. V.

Brunnenstraße 11
53578 Windhagen-Rederscheid
www.golfcourse-siebengebirge.de
18-Loch · Greenfee: 45/65 Euro
Herrliche Anlage im Siebengebirge. Der Cours ist in zwei Variationen spielbar.

Golf Club Westerwald e. V.

Steinebacher Straße
57629 Dreifelden
www.golfclub-westerwald.de
18-Loch · Greenfee: 50/60 Euro
Platz mit altem Baumbestand.

Golfclub Wiesensee e. V.

Am Wiesensee
56459 Westerburg
www.golfclub-wiesensee.de
18-Loch · Greenfee: 70/80 Euro
Als Naturplatz angelegt mit tollem Blick auf den See. Mit öffentlichem 9-Loch-Kurzplatz am Seeufer.

ISB | Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz



SICHER IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT: FINANZIEREN SIE MIT UNS



Ob Neugründung oder Unternehmensnachfolge: Mit unseren Beratungs- und Förderprogrammen begleiten wir Ihren Weg in die Selbstständigkeit. Wir unterstützen Sie dabei mit Darlehen, Zuschüssen, Beteiligungen und Bürgschaften.

Einzelheiten zu den Konditionen und Rahmenbedingungen der Existenzgründungsförderung erhalten Sie unter der Telefonnummer 06131 6172-1333 oder unter www.isb.rlp.de.

Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB)
Holzofstraße 4
55116 Mainz
beratung@isb.rlp.de

www.isb.rlp.de



VON PROFIS. FÜR PROFIS.

Die Firmendatenbank der IHK Koblenz. Über 13.000 Unternehmen der Region auf einen Klick.

Jetzt Unternehmensprofil pflegen und Geschäftskontakte knüpfen unter:
www.firmendaten.ihk-koblenz.de

www.facebook.com/ihk.koblenz
www.twitter.com/ihk_koblenz

IHK Koblenz
Starke Wirtschaft. Starke Region.

Vom schlechten Schüler zum erfolgreichen Unternehmer

Aus der Region Koblenz-Mittelrhein zum „Gründer des Jahres“ in Kanada. Börsengang in den USA geglückt

„Vom erfolglosen Schüler zum Unternehmer des Jahres in Kanada 2014“: Dies war Thema der Gesprächsrunde in der voll besetzten Rotunde des Bauern- und Winzerverbandes in Koblenz. Zu Gast war der aus Koblenz stammende Tobias Lütke, der in den USA und Kanada mit seiner Internet-Geschäftsidee außerordentlich erfolgreich ist. Er gründete sein Unternehmen Shopify 2006 in Kanada und vertreibt eine Software zum Betrieb von Online-Shops. Mehr als 175.000 Anwender aus 150 Ländern zählt das Unternehmen zu seinen Kunden.

In der gemeinsamen Veranstaltung der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e. V., dem Lions Club Koblenz-Rhein-Mosel, der Wirtschaftsuni Mittelrhein sowie dem Koblenzer Presseclub stand er zum Gespräch und Erfahrungsaustausch bereit. Tobias Lütke diskutierte mit den zahlreichen Gästen über seinen Werdegang. Nach seinen Angaben, die sein Vater Dr. Albin Lütke bestätigte, war er ein schlechter Schüler, der sich




Prof. Ingeborg Henzler, Präsidentin a. D. der Hochschule Koblenz und Mitglied der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V., Tobias Lütke, Manfred Graulich, Vorsitzender der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V., Dr. Albin Lütke, Präsident des Lions Club Koblenz-Rhein-Mosel, Thomas Schilling, Wirtschaftsuni Mittelrhein. (v.l.)

mehr für Computer, aber leider gar nicht für die Schule interessierte. „Ich will damit nicht sagen, dass das Schulsystem bei mir versagt hat, aber es gibt nun einmal Menschen, auf die das System nicht passt. Probleme stellen und selbst Lösungen finden, das liegt mir. Aber Lösungen zu lernen, ohne irgendeine Problemstellung, das habe ich nie verstanden“, so Tobias Lütke. Am liebsten arbeite er mit Menschen zusammen, die nicht alle Antworten auf Fragen wissen, aber lösungsorientiert denken können.

Manfred Graulich, Vorsitzender der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V., zeigte sich überzeugt, dass der zunehmende Grad der Akademisierung in Deutschland problematisch werde. Dadurch fehle die Grundlage für das Unternehmertum. „Gerade das duale Ausbildungssystem in Deutschland bietet Menschen wie Lütke eine hervorragende Alternative und neben den finanziellen Vorteilen vermittelt es Theorie und Praxis gleichermaßen, verschafft einen Zeitvorteil und führt zu einem guten Abschluss,“ so Graulich. ■

Mitglieder-Porträts



Kann GmbH & Co. KG
Bendorfer Str.
56170 Bendorf
Tel.: (02622) 7070
Fax: (02622) 707-165
info@kann.de
www.kann.de

Name: Jan Geenen, 47 Jahre
Beruf: Geschäftsführer
Ausbildung: Diplom-Kaufmann, M.B.A.
Position/Funktion im Unternehmen: Geschäftsführer
Zahl der Beschäftigten/Mitarbeiter: ca. 1.200
Gründung: 1927

Sitz: Mutter: Bendorf
Tochterunternehmen: Kann Baustoffwerke, Kann Beton, Bisotherm, Thermotur Wandelemente, Rasselstein Raumsysteme, Bendorfer Umschlag- und Speditionsgesellschaft

Branchenzugehörigkeit: Herstellung von Baustoffen, Logistikdienstleistungen, Rohstoffförderung

Jahresumsatz des Unternehmens: ca. 250 Mio. Euro

Produkte und/oder Dienstleistungen: Betonwaren für Straßen-, Landschafts- und Gartenbau, Transportbeton, Betonfertigteile, Wandbaustoffe

Geschäftsbeziehungen: Regional: 15, National 97 (inkl. regional)

Eintritt in die Initiative Region Koblenz-Mittelrhein: 2013

Warum engagieren Sie sich in der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein? Förderung der Initiative zur Stärkung unseres Lebens- und Arbeitsraums.

Für die Zukunft in unserer Region wünsche ich mir ... eine starke und selbstbewusste Region mit hoher Lebensqualität.

Initiative „schnattert“ drauf los ...

Auf Einladung der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. fand im Koblenzer Forum Confluente eine Veranstaltung zum Thema: „PechaKucha“ (zu deutsch „Geschnatter“) statt.

Die Anregung dazu ging von der Leiterin des Arbeitskreises Bildung, Prof. Ingeborg Henzler, aus. Sie begrüßte neben vielen Gästen als Referentin die Gründerin und Geschäftsführerin der Agentur LEHN.STEIN, Martina Lehnen. In der kurzen Einstimmung in die innovative Thematik des Abends forderte Henzler ausdrücklich zur aktiven Beteiligung auf. Die Referentin stellte „PechaKucha“ als eine Vortragstechnik vor, die 2003 in Tokio von den Architekten Astrid Klein und Mark Dytham entwickelt wurde und seitdem die Welt erobert.

Als Kreativ-Agentur engagiert sich LEHN.STEIN über das „normale Geschäft“ hinaus auch für Kunst, Kultur und Kreativität in Koblenz. Deshalb lizenzierte die Geschäftsführerin der Agentur 2013 in privater Initiative das japanische Vortragsformat Pecha-Kucha. Seitdem organisiert Martina Lehnen mit ihrem Team regelmäßig nicht-kommerzielle „Pecha-Kucha Nights“ in Koblenz. An einem Abend werden dabei meist zehn Vorträge hintereinander gehalten. Aktuell finden „PechaKucha Nights“ in mehr als 800 Städten weltweit statt, um den kreativen Austausch unter den



Der Arbeitskreis Bildung unter Leitung von Professor Ingeborg Henzler organisierte eine Diskussionsrunde der anderen Art.

Teilnehmenden zu fördern.

Die Präsentation folgt festen Regeln, um die Vorträge sehr kurz und prägnant zu halten: 20 Folien oder Bilder, die je 20 Sekunden gezeigt werden. Eine Präsentation dauert also exakt 6 Minuten und 40 Sekunden. Bei der Wahl der Themen gibt es keine Einschränkungen: „PechaKucha Nights“ bieten eine Bühne für alles, was Menschen im Kopf haben oder was ihnen am Herzen liegt. Ziel der „PechaKucha Nights“ ist es, Personen aus verschiedensten Bereichen zusammenzubringen und ihnen die Möglichkeit zu geben,

ihre Berufe, Hobbys und Interessen oder Visionen einem heterogenen, breit interessierten Publikum vorzustellen.

Die Reinerlöse der Veranstaltungen werden an gemeinnützige Organisationen gespendet. Ingeborg Henzler stellte fest, dass die Mitglieder der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e. V. viel zu berichten und somit viel zu bieten haben. Sie regte daher an, das Thema erneut aufzugreifen, um so noch mehr Menschen Gehör zu unterschiedlichsten Themenstellungen zu verschaffen und dadurch eine Plattform zum Austausch zu bieten. ■

Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. informiert über demografische Entwicklung

Die Menschen werden älter, die Geburtenrate ist weiter niedrig, die Leerstände im ländlichen Raum nehmen zu ... dies sind nur einige Themenfelder der demografischen Entwicklung. Dazu fand auf Einladung der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. mit ihren Arbeitskreisen „Kommunen“ und „Zukunft - Regionale Ent-

wicklung“, im Rathaus Polch eine Informationsveranstaltung statt. Staatssekretär David Langner führte in die Thematik ein und nahm dabei auch auf die aktuelle Flüchtlingssituation Bezug: „Trotz der aktuell hohen Zahl an Asylsuchenden, die in unser Land kommen, sehen wir, dass die Zuwanderung die

Alterung der Bevölkerung voraussichtlich nur leicht bremsen, aber keinesfalls aufhalten wird. Zudem wird die Zuwanderung ohne eine aktive und erfolgreiche Einwanderungs- und Integrationspolitik nicht auf dem derzeit hohen Niveau bleiben.“

Abschließend stellte Arbeitskreisleiter Maximilian Mumm fest, dass der demografische Wandel eine große Herausforderung für Politik, Verwaltung, Wirtschaft und jeden Einzelnen unserer Gesellschaft darstelle. Umso wichtiger sei es, diese Herausforderung anzunehmen und ihnen gerecht zu werden. Alle Anwesenden waren sich einig, dass man sich so schnell wie möglich auf die geänderten Bedingungen einstellen müsse. Die Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. wird weiterhin ihren Beitrag dazu leisten. ■



Maximilian Mumm, Leiter des Arbeitskreises Kommunen, Inga Jonas, Leiterin des Arbeitskreises Zukunft-Regionale Entwicklung, Staatssekretär David Langner und Vorstandsmitglied Werner Schmitt (v.l.).

Standortmarketing für Region Koblenz-Mittelrhein notwendig

Prognos AG stellte bedenkenswerte Studie zur regionalen Entwicklung vor. Arbeitskräftedefizit ist zentrales Problem für die Zukunft

„Zukunft durch Standortmarketing“ – So lautete das Thema des Innovationsnachmittags der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. in Neuwied. Etwa 100 Gäste aus Wirtschaft, Kommunen, Politik und weitere Interessierte folgten einer Präsentation durch Tobias Koch von der Prognos AG, einem der ältesten Wirtschaftsforschungs- und Beratungsunternehmen Europas.

Koch stellte in der speziell auf die Region Koblenz-Mittelrhein ausgearbeiteten Präsentation die Ausgangsbedingungen, langfristige Trends und zentrale Herausforderungen für die Region Koblenz-Mittelrhein vor und lieferte darauf basierend strategische Ansatzpunkte und Empfehlung für die künftige Ausrichtung. Die Region Koblenz-Mittelrhein ist eng verflochten mit wirtschaftsstarken Regionen wie zum Beispiel Köln-Bonn oder Rhein-Main. Die Bevölkerungsentwicklung in der Region Koblenz-Mittelrhein, insbesondere in den Landkreisen, ist rückläufig. Die Bevölkerung überaltert, in den nächsten Jahren wird es einen Verlust an Arbeitskräften geben. Es fehlt auch an Perspektiven für junge Menschen. Eine Ursache dafür ist zum Beispiel zu wenig Studienkapazität. Die Region Koblenz-Mittelrhein hat eine geringe Arbeitsplatzdichte mit einer ho-

hen Pendlerintensität in die Nachbarregionen. Es kommt zu Engpässen am Arbeitsmarkt, dies vor allem angesichts der attraktiven Beschäftigungsmöglichkeiten in den Nachbarregionen. Die Region leidet unter einer unterdurchschnittlichen Technologieorientierung der Wirtschaft mit Rückstand bei Innovations- und Dynamikindikatoren. Es herrschen eine unterentwickelte Kooperation auf regionaler Ebene, geringe überregionale Sichtbarkeit und Identifikation als Wirtschaftsstandort und Defizite hinsichtlich eines gemeinsamen Außenauftretens vor. Als mögliche Ansatzpunkte stellte Koch unter anderem einen gemeinsamen Auftritt der Regionen in den Vordergrund. Die Region Koblenz-Mittelrhein müsse sichtbar gemacht werden, um so gegenüber Investoren, Fachkräften, sowie Politik im Standortwettbewerb wahrgenommen zu werden. Dazu sei auch ein regionales Standortmarketing als Ergänzung und Erweiterung bestehender Initiativen und Angebote auf Ebene der Kommunen und Landkreise nötig. Dazu bedürfe es eines abgestimmten Strategiekonzepts, das Bestandteil der Regionalentwicklung und der Wirtschaftsförderung sein müsse.

In der anschließenden Gesprächsrunde wurde über die Ansatzpunkte diskutiert. Teilnehmer der Gesprächsrunde waren Manfred Graulich, Vorsitzender der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V., Manfred Sattler, Präsident der Industrie- und Handelskammer, Michael Lieber, Vorsitzender der Planungsgemeinschaft Mittelrhein-Westerwald und Landrat des Kreises Altenkirchen, Dr. Ulrich Link, Vorstand der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) und Prof. Thomas P. Kriesmer, TIM Products Andernach. Moderiert wurde die

Tobias Koch von der Prognos AG gab eine detaillierte Standortanalyse für die Region Koblenz-Mittelrhein.



Runde durch Christian Lindner, Chefredakteur der Rhein-Zeitung. Manfred Graulich, Vorsitzender der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. ist der Meinung, dass die positiven Standortfaktoren und -potenziale in strukturschwachen wie auch in strukturstarke Wirtschaftsräumen gestärkt und deren weitere Entfaltung forciert werden muss.

„Wir müssen unsere Stärken bündeln, damit die Schwächen nicht in Erscheinung treten. Unsere Region muss bekannter werden. Die bevorstehenden Herausforderungen, wie sie die Prognos AG anschaulich zusammengefasst hat, müssen wir gemeinsam angehen. Andere Regionen schlafen nicht, aber wir haben gute Chancen uns zu behaupten, wenn wir unsere Kräfte in einer gemeinsamen Strategie zusammenführen“, so Graulich. Der dramatische Bevölkerungsrückgang und damit der Verlust an Arbeitskräften müsse gestoppt werden, so Graulich weiter.

Am Ende der Veranstaltung stellte Dr. Ulrich Kleemann, Präsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord und stellvertretender Vorsitzender der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein fest: „Wir müssen es schaffen, die Interessen der einzelnen Teilräume auf der Ebene der Region Koblenz-Mittelrhein zu verzahnen. Wenn wir das nicht schaffen, werden uns die anderen Regionen immer einen Schritt voraus sein. Lassen Sie uns die Chance nutzen und unsere Zukunft gemeinsam gestalten.“ ■ S.H.

Sie diskutierten über die Notwendigkeit eines Standortmarketings: Prof. Thomas P. Kriesmer, Dr. Ulrich Link, Christian Lindner, Michael Lieber, Manfred Graulich und Manfred Sattler. (v.l.)



Werden Sie Mitglied!

... in der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein

- Beteiligung und mögliche Präsentation an **Veranstaltungen**
- Darstellung Ihres Unternehmens auf den **Internet-Seiten** der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein
- Förderung des Regionalgedankens – „**Wir-Gefühl**“
- Kooperation und Zusammenarbeit beim Aufbau **regionaler Netzwerke**
- Verlängerung der **Wertschöpfungskette** in der Region
- Nutzung der **überregionalen Präsenz**



Ihre Ansprechpartnerin für die Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V.
Sandra Hansen-Spuzem, Geschäftsführerin



SchauR(h)ein – Das Magazin der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein ist die Informationsplattform für Menschen in der Region.

Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V.
Stresemannstraße 3-5 · 56068 Koblenz · Tel.: (0261) 120 21 59 · Fax: (0261) 120 88 21 59 · kontakt@region-mittelrhein.info, www.region-koblenz-mittelrhein.de

Ja, ich möchte mitmachen!

- Bitte senden Sie mir weitere Informationen zur Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V.
- Ich wünsche ein persönliches Gespräch über die Mitarbeit als Mitglied in der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. Bitte nehmen Sie direkt Kontakt mit mir auf.

Absender:

Firma Ansprechpartner

Straße Ort

Telefon Telefax

REGION KOBLENZ-MITTEL RheIN
Land der Möglichkeiten

Einfach ausfüllen und per Fax (0261) 120 88 21 59 oder Brief der Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. zusenden.

Wir engagieren uns für die Region

- Abtei Marienstatt, Marienstatt
- AccorHotels Germany GmbH Hotel Ibis Koblenz City, Koblenz
- Accor Hospitality Germany GmbH, Mercure Hotel Koblenz, Koblenz
- ADAC Mittelrhein e. V., Koblenz
- ADG Business School an der Steinbeis-Hochschule Berlin, Montabaur
- adhoc media GmbH, Werbeagentur, Koblenz
- Alle lieben Koblenz-Stadtforum e. V., Koblenz
- Anwaltskanzlei Eichele Ditzgen, Koblenz
- APH Taxi-Kurier GmbH, Neuwied
- Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Rheinland e. V., Koblenz
- Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Neuwied e. V., Neuwied
- Architekten+Ingenieure J. Ternes Architekt BDA, Koblenz
- Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Mainz
- ASSYX GmbH & Co. KG, Andernach
- Barmherzige Brüder Saffig, Saffig
- Bau- & EnergieNetzwerk Mittelrhein (BEN) e. V., Koblenz
- Becker Hörakustik GmbH, Koblenz
- Bestmann Messebau International GmbH, Remagen
- Bezirksärztekammer Koblenz, Koblenz
- Bezirkszahnärztekammer Koblenz, Koblenz
- Brohltal-Klinik St. Josef, Fachklinik für Geriatrische Rehabilitation, Burgbrohl
- Brohltal-Schmalspurenseilbahn Betriebs-GmbH, Brohl-Lützing
- Veranstaltungen und Konzerte Burg Namedy, Andernach
- CA Medien-Projektberatung, Koblenz
- CeraTechCenter, Technologie- und Gründerzentrum für keramische Werkstoffe, WfG Kannenbäckerstadt Höhr-Grenzhausen mbH, Höhr-Grenzhausen
- Cityhotel Kurfürst Balduin, Koblenz
- CJD Berufsförderungswerk Koblenz gGmbH, Vallendar
- conlabz GmbH, Koblenz
- Daimler AG Niederlassung Koblenz, Koblenz
- Debeka Versicherungsgruppe, Koblenz
- DEHOGA Rheinland-Pfalz e. V., Bad Kreuznach
- Deisen GmbH, Boppard-Buchholz
- Dekanat Koblenz im Bistum Trier, Koblenz
- Deutsche Bank AG, Mainz
- Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Koblenz-Stadt e. V., Koblenz
- Diehl's Hotel GmbH, Koblenz
- Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Westerwald-Osteifel, Montabaur
- DIS Deutscher Industrie Service AG, Personaldienstleistungen, Niederlassung Koblenz
- HLB Dr. Dienst & Partner GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz
- DORNBACH GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/ Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz
- Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule, Koblenz
- DRF Deutschland Fernsehen Produktions GmbH & Co. KG, Urbar
- DSV-Skischule SG Mittelrhein, Neuwied
- EDEKA Markt Goerzen, Koblenz-Metternich
- Eichenberg Institut, Gesundheitsmanagement und Personalentwicklung GmbH, Koblenz
- Eierstock Immobilien Verwaltungs-GmbH, Koblenz
- Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz
- EWM AG, Mündersbach
- Fachhochschule Bingen, Bingen
- Fachvereinigung Bims e. V., Neuwied
- Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH, Neuwied
- Freier Verband Deutscher Zahnärzte e. V., Landesverband Rheinland-Pfalz, Bezirksgruppe Koblenz, Koblenz
- FundConcept, Hirschberg
- Fußballverband Rheinland e. V., Koblenz
- Garten der Schmetterlinge, Schloss Sayn, Sayn
- Generaldirektion Kulturelles Erbe, Direktion Archäologie, Außenstelle Koblenz, Koblenz
- Gesund sein ist cool, Ilse und Dietmar Kasper, Hachenburg
- GIMIK Systeme – Gesellschaft für innovative Marketing- & Kommunikationssysteme mbH, Koblenz
- Griesson-de Beukelaer GmbH & Co. KG, Polch
- GUM TEC Gummi- und Transportbandtechnik, Ochtersendung
- Heinrich-Haus gGmbH, Neuwied
- Gebr. Heymann GmbH, Nastätten
- Hilger, Neumann & Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Andernach
- Hochschule Koblenz - University of Applied Sciences, Koblenz
- HORN Haustechnik GmbH, Eichelhardt Hotel Stein, Koblenz
- Hotel Weißer Schwan GmbH, Braubach
- IFH Energie und Umwelt, Ingenieurbüro für Haustechnik, Mayen
- IKB Industrieplanung GmbH, Pracht
- Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz, Mainz
- Initiative Freistaat Flaschenhals, Kaub
- Institut für Umweltplanung Dr. Kübler GmbH, Rengsdorf
- Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), Mainz
- Jüdische Kultusgemeinde, Koblenz
- Kaiser Ruprecht Bruderschaft Rhens, Vallendar
- Kann GmbH & Co. KG, Bendorf
- Kassenzahnärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz, Koblenz
- Katholisches Klinikum Koblenz-Montabaur gGmbH, Koblenz
- Kimberly-Clark GmbH, Koblenz
- Koblenzer Brauerei GmbH, Koblenz
- Koblenzer Bürgerverein e. V., Koblenz
- Koblenzer Jugendtheater e. V., Koblenz
- Kosmas Klinik, Klinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie, Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Kreissparkasse Mayen, Mayen
- Kreissparkasse Rhein-Hunsrück, Simmern
- Hans Krempel GmbH & Co. KG, Koblenz
- C. Krieger & Co. Nachfolger GmbH & Co. KG, Koblenz
- Krupp Verlags GmbH, Sinzig
- Landesbetrieb Liegenschafts- und Bauberatung (Landesbetrieb LBB) Niederlassung Koblenz, Koblenz
- Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz, Koblenz
- Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, Koblenz
- Landeshauptarchiv Koblenz, Koblenz
- Landeskrankenhaus, Andernach
- Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach
- Lohmann GmbH & Co. KG, Neuwied
- Löhr & Becker AG, Koblenz
- Lubberich GmbH Dental-Labor, Koblenz
- MAC Mittelrheinische Akademie für Coaching & Beratung, Lahnstein
- Maharishi Ayurveda Gesundheits- und Seminarzentrum Bad Ems GmbH, Bad Ems
- Marketing-Club Rhein-Mosel e. V., Koblenz
- Martini Mogg Vogt Rechtsanwälte, Partnerschaftsgesellschaft, Koblenz
- Mebedo GmbH, Koblenz
- Medizinisches Zentrum Lahnhöhe, Lahnstein
- F.J. Meyer Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Koblenz
- Mittelstandsförderung im Landkreis Neuwied GmbH, Neuwied
- Mund-Zahn-Kiefer, Zahnmedizinische Praxis, Koblenz
- Nassauische Sparkasse, Limburg
- Oberlandesgericht Koblenz, Koblenz
- Piano Flöck, St. Sebastian
- PIEL media Zentrale Mittelrhein, Boppard-Holzfeld
- Plan Optik AG, Elsoff
- PROVINZIAL Rheinland Versicherungen AG, Die Versicherung der Sparkassen, Düsseldorf
- Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie A. Theile GmbH & Co. KG, Katzenelnbogen
- Radio RPR, Ludwigshafen
- Buchhandlung Reuffel, Koblenz
- RheinAhrCampus Remagen der Fachhochschule Koblenz, Remagen
- Rheinische Karnevals-Korporationen e.V., Koblenz
- Rheinland-Pfalz Bank, Mainz
- Rhenser Mineralbrunnen GmbH, Rhens
- Rhodius Mineralquellen und Getränke GmbH & Co. KG, Burgbrohl
- Richter/Haupt GbR, Koblenz
- RWE Deutschland AG, Kommunalbetreuung, Saffig
- rz-Reporter GmbH, Koblenz
- Scheidgen, Michael, Private Finance, Neuwied
- Seehotel Maria Laach, Maria Laach
- Siemens AG, Niederlassung Koblenz, Koblenz
- SITA West GmbH, Neuwied
- Sparkasse Koblenz, Koblenz
- Sparkasse Mittelmosel - Eifel Mosel Hunsrück, Bernkastel-Kues
- Sparkasse Neuwied, Neuwied
- Sparkasse Westerwald-Sieg, Bad Marienberg
- Spitzhorn Zorn Sabel, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Dörth
- Sportbund Rheinland e. V., Koblenz
- Dr. Sprengnetter und Partner GbR, Brohl-Lützing
- St. Josef-Krankenhaus Zell/Mosel, Zell/Mosel
- Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Koblenz
- Stadt Andernach, Andernach
- Stadt Bad Breisig, Bad Breisig
- Stadt Boppard, Boppard
- Stadt Koblenz, Koblenz
- Stadt Neuwied, Neuwied
- Stiftung Evang. Stift St. Martin, Koblenz
- Stiftung Kultur im Kreis AK, Schutzbach
- Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Koblenz
- Theater Konradhaus, Koblenz
- Top Hotel Krämer, Koblenz
- Treif Maschinenbau GmbH, Oberlahr
- TÜV Rheinland Industrie Service GmbH, TÜV Rheinland Group, Koblenz
- TZK-Technologie Zentrum Koblenz GmbH, Koblenz
- Universität Koblenz-Landau, Koblenz
- Universität Koblenz-Landau, Mainz
- VDI Mittelrheinischer Bezirksverein e. V., Koblenz
- Verbandsgemeinde Bad Breisig, Bad Breisig
- Verbandsgemeinde Bad Ems, Bad Ems
- Verbandsgemeinde Bad Hönningen, Bad Hönningen
- Verbandsgemeinde Betzdorf, Betzdorf
- Verbandsgemeinde Brohlthal, Niederzissen
- Verbandsgemeinde Dierdorf, Dierdorf
- Verbandsgemeinde Kaisersesch, Kaisersesch
- Verbandsgemeinde Maifeld, Polch
- Verbandsgemeinde Mendig, Mendig
- Verbandsgemeinde Montabaur, Montabaur
- Verbandsgemeinde Pellenz, Andernach
- Verbandsgemeinde Puderbach, Puderbach
- Verbandsgemeinde Rhein-Mosel, Koblenz-Gondorf
- Verbandsgemeinde Ulmen, Ulmen
- Verbandsgemeinde Vallendar, Vallendar
- Verbandsgemeinde Waldbreitbach, Waldbreitbach
- Verbandsgemeinde Wallmerod, Wallmerod
- Verbandsgemeinde Weißenthurm, Weißenthurm
- Verlag Matthias Ess, Bad Kreuznach
- Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Rheinland-Pfalz e. V. (VWA), Koblenz
- Villa Musica Rheinland-Pfalz, Mainz
- Volksbank Koblenz Mittelrhein eG, Koblenz
- Volksbank Rhein-Lahn eG, Diez
- Ing.-Büro E. von Weschpennig, Scheuerfeld
- Weingut Alois Schneiders, Pommern
- Westerwälder Holzpellets GmbH, Langenbach
- Westerwald-Verein e. V., Montabaur
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH, Koblenz
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Altenkirchen GmbH, Altenkirchen
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Lahn GmbH, Bad Ems
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Westerwaldkreis mbH, Montabaur
- WirtschaftsForum Neuwied e. V., Neuwied
- Wirtschaftsjunioren Mittelrhein, Koblenz
- Wyndham Garden Lahnstein Koblenz Hotel, Lahnstein
- Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH), Koblenz
- Zickenheiner GmbH, Koblenz

Sind Sie der Nächste?

Stand: März 2016 (Privatpersonen nicht aufgelistet)

perspektiven

Mittelrhein Musik Festival startet mit neuem Träger

Klaus Doldinger feiert seinen 80. Geburtstag, Ben Becker erforscht Judas, Rufus Beck erweckt Sommernachtstraum

Das Mittelrhein Musik Festival ist ein fester Bestandteil des kulturellen Programms in der Region Koblenz-Mittelrhein. Die Organisation wurde verändert. Das Ziel bleibt: „Wir werden wieder ein qualitativ hochwertiges und abwechslungsreiches Programm an vielfältigen Orten in der Region Koblenz-Mittelrhein bieten“, betont Hans-Dieter Gassen, Vorsitzender der Freunde des Mittelrhein Musik Festivals, die die Veranstaltungsserie nun verantworten.

Als Leiterin des Festivals haben die Freunde des Mittelrhein Musik Festivals Sonja Kitz aus Hamburg gewonnen, die reichhaltige Erfahrung in der verantwortlichen Durchführung großer Veranstaltungen mitbringt. Auch die Region ist ihr wohl bekannt: Sie leitete die Abteilung „Kultur und Veranstaltungen“ der Bundesgartenschau 2011 in Koblenz. Zuletzt war sie Geschäftsführerin der HamburgJazz gGmbH.

„Ich freue mich sehr auf die Rückkehr ins Mittelrhein und die erneute Kooperation mit den Kulturschaffenden, diversen Kulturinstitutionen

und Spielorten der Region“, erklärt Sonja Kitz. Das Programm kann sich wieder sehen lassen. Das Eröffnungskonzert gestaltet am 29. April der Schauspieler und Musiker Ben Becker zu-

„Wir werden wieder ein qualitativ hochwertiges und abwechslungsreiches Programm an vielfältigen Orten in der Region Koblenz-Mittelrhein bieten.“

Hans-Dieter Gassen

sammen mit Professor Andreas Sieling an der Orgel in der Koblenzer Florinikirche. Becker präsentiert sein Programm „Ich, Judas“, eine Rechtfertigungsrede des verräterischen Jünger Jesu.

Insgesamt stehen 18 Konzerte auf dem Festival-Plan, die von Big-Band-Musik über Jazz bis hin zu kubanischem Son reichen.

Zu den absoluten Höhepunkten gehört das Konzert mit Klaus Doldinger und seiner Band Passport anlässlich seines 80. Geburtstages auf der Sparkassenbühne der Festung Ehrenbreitstein am 13. Juli.

Auch das beliebte „Picknick im Park“, ein Klassiker des Festivals, wird wieder im Kurpark von Bad Salzig stattfinden: in diesem Jahr am 17. Juli und unter Mitwirkung von Sopranistin Adréana Kraschewski, Tenor Rodrigo Porras Garulo und moderiert von Schauspieler Michael Quast. Das Programm bietet Unterhaltung für die ganze Familie. Kinder beispielsweise dürfte besonders die Aufführung von „Peter und der Wolf“ am 12. Juni in der Kirche von Spay begeistern. Am 5. Juni rezipiert Schauspieler Rufus Beck in St. Goar aus dem „Sommernachtstraum“. Eine kubanische Nacht sorgt am 23. Juni im Hof der Burg Namedy für Karibik-Flair am Rhein. Vielfalt ist also garantiert – und dass die Kulisse des Mittelrheins wieder eine prominente Rolle spielen wird – nicht nur als Kulisse, sondern als maßgeblicher Teil des Festivals. Detaillierte Infos zu Programm, Veranstaltungsorten und Tickets: www.mittelrheinmusik.de. ■ T. S.

Ben Becker betreibt als Judas Gewissenserkundungen.



Klaus Doldinger und seine Band „Passport“ sind auf der Festung Ehrenbreitstein zu Gast.





Nicht immer waren sich die Weinexperten einig, wo der Mittelrhein beginnt, wo er endet und welche Gebiete dazu gehören.

„Vom harten Hengst zum feurigen Riesling“

Generalsekretär des Deutschen Weinbauverbandes verfasst unterhaltsame Geschichte des Weinbaus am Mittelrhein

Der Mittelrhein zwischen Bingen und Bonn ist faszinierend. Das ist bekannt. Seine Weine sind vortrefflich. Auch das weiß jeder ... Aber welchen Ursprung hat die Weinkultur? Waren es tatsächlich die Römer, die den Weinbau brachten? Wann war die Blütezeit, wann begann der Verfall – und warum? Und wo beginnt und endet die Weinbauregion Mittelrhein wirklich?

Rudolf Nickenig, Generalsekretär des Deutschen Weinbauverbandes e.V. und Chefredakteur der Fachzeitschrift „Der Deutsche Weinbau“, geht diesen Fragen in seinem Buch „Vom harten Hengst zum feurigen Riesling – Spurenlese am Mittelrhein“ nach und findet überraschende Antworten. Das Besondere an seinem Werk: Er wählt ungewöhnliche stilistische Mittel, um sich dem Thema zu nähern. Dabei „trifft“ er Rheinreisende im 19. Jahrhundert, führte Interviews mit verstorbenen Literaten und Wissenschaftlern und lädt Zeitzeugen zum Talk.

Entstanden ist ein äußerst informatives und

zugleich unterhaltsames Sachbuch über die Geschichte des Weinbaus am Mittelrhein, das von Lesern und Winzern in höchsten Tönen gelobt wird.

Dabei widmet er sich romantischen Reiseberichten genau so wie historischen Weinbaustatistiken über Flächen- und Preisentwicklung, die er unterhaltsam und verständlich aufbereitet.

Die möglicherweise überraschendste Antwort gleich zu Beginn: Die historische Abgrenzung des Weinbaugesbiets Mittelrhein ist gar nicht so leicht. Im 19. Jahrhundert galt die rechte Rheinseite von Bingen bis zur Mündung der Lahn beispielsweise als Rheingau, in anderen zeitgenössischen Quellen wird dieser Abschnitt sogar „Unterrhein“ genannt.

Im Handel galten als mittelrheinische darüber hinaus all jene Weine, die in Rheinhessen, an der Nahe und in der Pfalz angebaut wurden. „Das schließt nicht aus, dass im weiteren Sinne das mittelrheinische Produktionsgebiet östlich von Rheinhessen noch etwas über den Rhein hinausreicht und rheinabwärts noch eine Strecke den Strom begleitet, aber für den Handel

haben diese Anhängsel des Gebietes keine besondere Bedeutung“, schrieb Ende des 19. Jahrhunderts Karl-Heinrich Koch über „Die mittelrheinischen Handelsweine“ – das heutige Kerngebiet des Welterbe Oberes Mittelrheintal galt also sogar nur als Anhängsel und für den Weinhandel als wenig relevant. Selbst die so bedeutende Handelsstadt Bacharach war zu dieser Zeit vor allem wegen des Rheingauer Weines bekannt. Für andere Autoren reicht das „mittlere Rheinland“ flussaufwärts bis zur Bergstraße. Zudem waren die Weine aus dem Streckenabschnitt zwischen Bingen und Bonn außerhalb des Produktionsgebiets nur wenig bekannt.

Während der Bacharacher Wein ein Jahrhundert zuvor, im 18. Jahrhundert, noch als das Nonplusultra des deutschen Weines galt, verblasste sein Ruhm im Laufe der Jahrhunderte zu Gunsten der Rheingauer Weine. Mittelrhein-Wein galt als zu süß. Nickenig kommt bei seinen Recherchen zu dem Ergebnis, dass dies zum einen an der beliebten Methode des „Feuerns“ gelegen haben könnte, bei der der junge Wein erhitzt wurde, was eine schnellere

Gärung herbei führte und den Wein transportfähig machte. Geschmacklich erinnerte er dann wohl etwas an Federweißen. Den Holländern mundete der exportierte Wein doch die deutschen Kritikern goutierten den neuen Trend keineswegs ... Außerdem hat Nickenig einen Wandel der angepflanzten Sorten ausgemacht, bei deren Wahl später eher Wert auf die Masse statt auf Qualität gelegt wurde.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Weinbaus am Mittelrhein variiert durch die Jahrhunderte. Vor allem im 19. Jahrhundert war er wohl wenig rentabel, wenn auch weit verbreitet. „Weinbau aus Not“ lautet ein weit verbreitetes Motto. Die meisten Menschen bauten Wein im Nebenberuf an – häufig in Verbindung mit einem anderen Gewerbe. Denn der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts verfielen die Weinpreise wohl erheblich, dennoch blieb er als Erwerbsquelle unentbehrlich.

Eingehend widmet sich Nickenig auch der Frage, welche Auswirkungen die politischen Umwälzungen auf den Weinbau hatten – und warum der Rückgang der Anbauflächen gerade am Mittelrhein so gravierend ausfiel.

Bei seiner Betrachtung bleibt Nickenig aber nicht auf der historischen Ebene stehen: Er wagt einen Blick in die Zukunft des Weinbaus am Mittelrhein, sprach mit innovativen Winzern und Fachkollegen in der Weinwelt und bat sie um ihre Einschätzung bezüglich der Zukunft. ■ T.S.



Rund um die Loreley hat der Weinbau lange Tradition, war aber nicht immer gleich geschätzt.



DR. RUDOLF NICKENIG
Vom harten Hengst zum feurigen Riesling
Spurenlese zwischen Ruinen, Reben, Reisenden und Winzern am Mittelrhein
288 Seiten, 19,80 Euro

Sechs Gläser Drachenblut ...

Interview mit dem Autor Rudolf Nickenig. Vier ernste Fragen – vier nicht ganz so ernste Antworten ...

schauR(h)ein: Was gab Ihnen den Anstoß, ein Buch über den Weinbau am Mittelrhein zu schreiben? Sie berichten im Buch über die Gespräche mit Ihrem französischen Kollegen – aber wie reifte die Idee?

Rudolf Nickenig: Ich habe nicht genau nachgezählt, aber ich denke, dass ich im Verlauf des Prologs mindestens sechs Gläser Drachenblut mit Pascal getrunken haben soll. In dieser Zeit können Ideen für ein ganzes Buch reifen.

schauR(h)ein: Wie lange haben Sie an Ihrem Buch gearbeitet?

Rudolf Nickenig: Das zeitaufwendigste waren eigentlich die Fahrten in die Vergan-

genheit, in der es langsamer als in unserer heutigen stressigen Welt zugeht. Man darf nicht vergessen, dass zum Beispiel die Strecke von Remagen nach Koblenz in einer Postkutsche bei den holprigen Straßen damals erheblich länger dauerte als heute mit einem PKW auf der B9. Auch meine Mails an die Verblichenen wurden oft nicht so rasch beantwortet, wie ich es mir gewünscht hatte. Kein Wunder also, dass sich die Arbeit über mehrere Jahre hinzog.

schauR(h)ein: Was war für Sie die überraschendste Erkenntnis bei Ihrer Spurenlese?

Rudolf Nickenig: Die Bestätigung der antiken Weisheit: „Ich weiß, dass ich nichts weiß!“ Aber vielleicht sollte ich statt Cicero lieber den Rhein- und Weinliebhaber Johann Wolfgang von Goethe zitieren: „Sieh, das Gute liegt so nah!“



Rudolf Nickenig

schauR(h)ein: Sie führen fiktive Interviews mit Zeitzeugen – welche Persönlichkeit hätten Sie denn wirklich gerne einmal zum Gespräch getroffen?

Rudolf Nickenig: Sie zweifeln an der Echtheit meiner Interviews mit den verblichenen Zeitzeugen? Wie dem auch sei: Hätte ich den arroganten Weltumsegler Georg Forster getroffen, als er einen Schmöker über Borneo las, während er auf dem einzigartigen Mittelrhein unterwegs war, ich hätte ihn garantiert über Bord geworfen.



Monrepos erklärt den Menschen

Archäologisches Forschungszentrum will menschliches Verhalten historisch erklären. Museum lädt ein zur Reise in die Urzeit

Sie waren unglaublich erfinderisch, überlebten auch in schwierigen natürlichen Verhältnissen, sie kümmerten sich um Alte und Schwache, schmückten sich und waren künstlerisch tätig: Die menschlichen Wesen, die vor Hunderttausenden von Jahren in der Region Koblenz-Mittelrhein lebten, unterschieden sich in ihrer Lebensweise natürlich von den heutigen Menschen. Aber in vielen Verhaltensweisen sind sie uns ähnlicher als wir denken ...

Wie wurden wir zu dem, was wir heute sind? Wie hat die Geschichte der Menschheit uns bis heute geprägt, unser Verhalten, unsere Gefühle? Diese Fragen versuchen die Forscher auf Schloss Monrepos bei Neuwied zu beantworten – und im angeschlossenen Museum Nicht-Wissenschaftlern näher zu bringen. „Menschliches Verstehen“ heißt das Motto der Ausstellung, die dort seit 2014 präsentiert wird und einen ungewöhnlichen Einblick in die Arbeit der Archäologen bietet. Monrepos ist eine Einrichtung des Römisch-Germanischen Zentralmuseums in Mainz und

auf die Archäologie der Menschwerdung spezialisiert. Das „Archäologische Forschungszentrum und Museum für menschliche Verhaltensentwicklung“ hat ein ehrgeiziges Ziel: 2,5 Millionen Jahre Menschheitsgeschichte zu schreiben – und mit ihrer Hilfe Hinweise auf die Entwicklung menschlichen Verhaltens zu erforschen. Und so begeben sich die Besucher des Museums in Schloss Monrepos auf eine Zeitreise, die sie 2,5 Millionen Jahre zurück in die Zeit der ersten menschenähnlichen Wesen trans-



Interaktiv und zum Nachdenken anregend – Monrepos lockt mit unkonventionellem Ausstellungskonzept.

portiert und durch die weitere Entwicklung führt. Welche Hinweise geben uns die verwendeten Werkzeuge auf die Lebensweise? Wie prägte das Klima das Verhalten und die Lebensbedingungen und das Sozialverhalten? Das Ausstellungskonzept ist dabei so interaktiv und mitreißend, dass es alle möglichen Interessengruppen begeistert: Familien, Wanderer, die auf dem nahe gelegenen Rheinsteig unterwegs sind und sich in einem Abstecher etwas erholen wollen, Schulklassen – alle, die sich für menschliches Verhalten und Archäologie interessieren. Die Ausstellung ist hoch emotional aufbereitet, will dazu anregen, sich auf die jeweiligen Lebensumstände einzulassen, dazu führen, die durch die damaligen Einflüsse bedingten Verhaltensmuster in unserem heutigen Verhalten, unseren Gefühlen, wieder zu erkennen. Eine faszinierende Reise in die menschliche Vergangenheit.

Die Region Koblenz-Mittelrhein bietet dazu den perfekten Rahmen. Im Neuwieder Becken befinden sich die ältesten Fundplätze menschlicher Überreste aus der Altsteinzeit, die beispielsweise in Gönnersdorf, Niederbieber, An-

dernach und Bad Breisig entdeckt wurden. Sie gaben vor rund 20 Jahren auch der Anstoß zur Gründung des Forschungsbereichs Altsteinzeit des Römisch-Germanischen Zentralmuseums, der sich seit 1988 zusammen mit einem Museum auf Schloss Monrepos befindet. Die gesamte Ausstellung wurde im Rahmen von Sanierungsarbeiten am Schloss neu kon-

SCHLOSS MONREPOS

Das ursprüngliche Barockschloss wurde zwischen 1752 und 1762 erbaut und diente als Sommerresidenz der Fürsten zu Wied. 1969 wurde es von der Feuerwehr kontrolliert abgebrannt – heute unvorstellbar. Das heutige Museumsgebäude wurde in Sichtweite des zerstörten Barockschlosses Anfang des 20. Jahrhunderts als Alterssitz der Fürstin Marie zu Wied und ihrer Töchter Luise und Elisabeth erbaut. Nach ihrem Tod wurde es unterschiedlich genutzt, bis es Ende der 80er Jahre umfassend renoviert wurde.

Infos: www.monrepos-rgzm.de

zipiert und nach neuen museumspädagogischen Standards gestaltet.

„Die Besucher sollen sich hier wohlfühlen, erklärt Michael Bernal Copano, einer der Wissenschaftlichen Vermittler des Museums, die die fachlich-archäologischen Inhalte für die Allgemeinheit zugänglich machen sollen.

Und so gehören zum Museum unter anderem ein behagliches Café im modernen Jagdhausstil sowie Räume für Seminare und Workshops. Auch Festveranstaltungen können hier – in einem Panoramasaal mit faszinierendem Ausblick ins Rheintal – stattfinden.

Das Museum versucht das Forschungsthema so originell wie möglich aufzubereiten – unter anderem werden dort außergewöhnliche Führungen geboten, beispielsweise ein romantisches Frühstück mit anschließender „Liebespaarführung“, die unter anderem einen vertiefenden Blick auf die Bedeutung der Liebe und der Paarbeziehung bietet.

Ein anderes Format sind die „Paläo-Abende“, bei denen die Besucher ein Drei-Gänge-Menü mit Zutaten der Altsteinzeit zusammen mit einer Führung zum Thema Ernährung genießen können. ■ T.S.

EINE LEISTUNGSSTARKE REGION



📍 **KREATIV**
Neue Ideen und Wege bringen die Region voran

📍 **LEISTUNGSSTARK**
Ein leistungsstarker Gewerbe- und Dienstleistungsstandort mitten in Europa

📍 **MOBIL**
Flexibel und mobil. Der ICE-Bahnhof und die A3 – ein wichtiger Standortvorteil



www.vg-montabaur.de | wirtschaftsfoerderung@montabaur.de

Internetadressen der Region – alles auf einen Klick

A

Abtei Marienstatt, Marienstatt
www.abtei-marienstatt.de

AccorHotels Germany GmbH Hotel
Ibis Koblenz City, Koblenz
www.ibishotel.com

Accor Hospitality Germany GmbH
Mercure Hotel Koblenz, Koblenz
www.mercure.com

ADAC Mittelrhein e.V., Koblenz
www.adac.de/adac_vor_ort/rheinland-pfalz/

ADG Business School an der
Steinbeis-Hochschule Berlin,
Montabaur
www.adg-business-school.de

adhoc media GmbH, Werbeagentur,
Koblenz
www.adhoc-media.de

Ahrweiler Winzer-Verein e.G.,
Ahrweiler
www.ahrweiler-winzerverein.de

Alle lieben Koblenz-Stadtforum e.
V., Koblenz
www.alle-lieben-koblenz.de

Anwaltskanzlei Eichele Ditgen,
Koblenz
www.eichele-ditgen.de

APH Taxi-Kurier GmbH, Neuwied
www.taxineuwied.de

Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband
Rheinland e.V., Koblenz
www.awo-rheinland.de

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
Neuwied e.V., Neuwied
www.awo-neuwied.de

Architekten+Ingenieure J. Ternes
Architekt BDA, Koblenz
www.architekturternes.de

Architektenkammer Rheinland-
Pfalz, Mainz
www.diearchitekten.org

ASSYX GmbH & Co. KG, Andernach
www.assyx.com

B

Barmherzige Brüder Saffig, Saffig
www.bb-saffig.de

Bau- & EnergieNetzwerk Mittelrhein
(BEN) e.V., Koblenz
www.ben-mittelrhein.de

Becker Hörakustik GmbH, Koblenz
www.beckerhoerakustik.de
Bellevue Rheinhotel, Boppard
www.bellevue.bestwestern.de

Bestmann Messebau International
GmbH, Remagen
www.bestmann-messebau.de

Besucherzentrum Loreley
www.loreley-touristik.de

Bezirksärztekammer Koblenz,
Koblenz
www.aerztekammer-koblenz.de

Bezirkszahnärztekammer Koblenz,
Koblenz
www.bzk-koblenz.de

Bingen-Rüdesheimer
Fahrgastschiffahrt, Bingen
www.bingen-ruedesheimer.com

Bonner Personenschiffahrt eG, Bonn
www.b-p-s.de

Brohltal-Klinik St. Josef, Fachklinik
für Geriatrische Rehabilitation,
Burgbrohl
www.brohltalklinik.de

Brohltal-Schmalspurenbahn
Betriebs-GmbH, Brohl-Lützing
www.vulkan-express.de

Burg Altwied, Neuwied
www.neuwied.de

Burg Drachenfels, Königswinter
www.siebengebirge.com

Burg Ehrenfels, Rüdesheim
www.ruedesheim.de

Burg Klopp, Bingen
www.bingen.de

Burg Lahneck, Lahnstein
www.lahneck.de

Burg Liebenstein, Kamp-Bornhofen
www.castle-liebenstein.com



www.burgen-rlp.de

Burg Linz, Linz
www.burg-linz.de
www.roemische-glashuette.de

Burg Maus, St. Goarshausen
www.burg-maus.de

Veranstaltungen und Konzerte
Burg Namedy, Andernach
www.burg-namedy.de

Burg Reichenstein, Trechtingshausen
www.burg-reichenstein.com

Burgen, Schlösser, Altertümer,
Koblenz
www.burgen-rlp.de

Burg Rheineck, Bad Breisig
www.bad-breisig.de

Burg Rheinfels, St. Goar
www.schloss-rheinfels.de

Burg Rheinstein, Trechtingshausen
www.burg-rheinstein.de

Burg Sterrenberg, Kamp-Bornhofen
www.burg-sterrenberg.de

C

CeraTechCenter, Technologie- und
Gründerzentrum für keramische
Werkstoffe, WFG Kannenbäckerstadt
Höhr-Grenzhausen mbH,
Höhr-Grenzhausen
www.ceratechcenter.de

CC Genusszimmer – Regional
verfüht GbR, Koblenz
www.genusszimmer.de

Cityhotel Kurfürst Balduin, Koblenz
www.cityhotel-koblenz.de

CJD Berufsförderungswerk Koblenz
gGmbH, Vallendar
www.bfw-koblenz.de

conlabz GmbH, Koblenz
www.conlabz.de

D

Daimler AG Niederlassung Koblenz,
Koblenz
www.koblenz.mercedes-benz.de

Debeka Versicherungsgruppe,
Koblenz
www.debeka.de

DEHOGA Rheinland-Pfalz e.V.,
Bad Kreuznach
www.dehoga-rlp.de

Deisen GmbH, Boppard-Buchholz
www.deisen.de

Dekanat Koblenz im Bistum Trier,
Koblenz
www.bistum-trier.de

Denkmal Bund, Lahnstein
www.denkmal-bund.de

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisver-
band Koblenz-Stadt e.V., Koblenz
www.drk-koblenz.de

Deutsche Wein- und Sommelier-
schule, Koblenz
www.weinschule.com

Diehl's Hotel GmbH, Koblenz
www.diehls-hotel.com

Dienstleistungszentrum Ländlicher
Raum Westerwald-Osteifel,
Montabaur
www.dlr-westerwald-osteifel.rlp.de

DIS Deutscher Industrie Service AG,
Personaldienstleistungen,
Niederlassung Koblenz
www.dis-ag.com

HLB Dr. Dienst & Partner
GmbH & Co. KG, Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft-Steuer-
beratungsgesellschaft, Koblenz
www.hlb-ddp.de

DORNBACH GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/
Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz
www.dornbach.de

Dr. Zimmermannsche
Wirtschaftsschule, Koblenz
www.zimmermannsche.de

DRF Deutschland Fernsehen Pro-
duktions GmbH & Co. KG, Urbar
www.dr-1.de
www.tvm-wwwtv.de
www.dr-f-tv.de

DSV-Skischule SG Mittelrhein,
Neuwied
www.sg-mittelrhein.de

E

EDEKA Markt Goerzen,
Koblenz-Metternich
www.edeka-koblenz.de

Eichenberg Institut, Gesundheitsma-
nagement und Personalentwicklung
GmbH, Koblenz
www.eichenberg-institut.de

Energieversorgung Mittelrhein AG,
Koblenz
www.evm.de

F

Fachhochschule Bingen, Bingen
www.fh-bingen.de

Fachvereinigung Bims e.V., Neuwied
www.leichtbeton.de

Festung Ehrenbreitstein, Koblenz
www.landmuseum-koblenz.de

Fortbildungsakademie der
Wirtschaft gGmbH, Berufliches
Trainingszentrum (BTZ) Neuwied,
Neuwied
www.faw.de

Frankfurt-Hahn Airport,
Lautzenhausen
www.hahn-airport.de

Freier Verband Deutscher Zahnärzte
e.V., Landesverband Rheinland-
Pfalz, Bezirksgruppe Koblenz,
Koblenz
www.fvdz.de

FundConcept, Hirschberg
www.fund-concept.de

Fußballverband Rheinland e.V.,
Koblenz
www.fv-rheinland.de

G

Garten der Schmetterlinge,
Schloss Sayn, Sayn
www.sayn.de

Generaldirektion Kulturelles Erbe,
Direktion Landesarchäologie,
Außenstelle Koblenz, Koblenz
www.archaeologie-koblenz.de

Gesund sein ist cool, Ilse und
Dietmar Kasper, Hachenburg
www.gesund-sein-ist-cool.de

GIMIK Systeme – Gesellschaft für
innovative Marketing- & Kommuni-
kationssysteme mbH, Koblenz
www.gimik.eu

Griesson-de Beukelaer GmbH & Co.
KG, Polch
www.griesson-debeukelaer.de

Golfhotel Jakobsberg, Boppard
www.jakobsberg.de

GUM TEC Gummi- und Transport-
bandtechnik, Ochtendung
www.gumtec.de

H

Handwerkskammer Koblenz
www.hwk-koblenz.de

Heinrich-Haus gGmbH, Neuwied
www.heinrich-haus.de

Gebr. Heymann GmbH, Nastätten
www.heyman.net



www.sayn.de

Hilger, Neumann & Partner,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
– Steuerberatungsgesellschaft,
Andernach
www.Hilger-Neumann.de

Hochschule Koblenz – University of
Applied Sciences, Koblenz
www.hs-koblenz.de

HORN Haustechnik GmbH,
Eichelhardt
www.horn-haustechnik.de

Hotel Stein, Koblenz
www.hotel-stein.de

Hotel Weißer Schwan GmbH,
Braubach
www.zum-weissen-schwanen.de

IFH Energie und Umwelt, Ingenieur-
büro für Haustechnik, Mayen
www.ifh-mayen.de

IKB Industrieplanung GmbH, Pracht
www.ikb-planung.de

Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg, Bonn
www.ihk-bonn.de

Industrie- und Handelskammer
zu Koblenz, Koblenz
www.ihk-koblenz.de

Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz,
Mainz
www.ing-rlp.de

Initiative Freistaat Flaschenhals,
Kaub
www.freistaat-flaschenhals.de

Initiative Region Koblenz-Mittelrhein
e.V., Koblenz
www.region-koblenz-mittelrhein.de

Institut für Umwelplanung Dr.
Kübler GmbH, Rengsdorf
www.kuebler-umwelplanung.de

RWE Deutschland

JÖRG SPURZEM, RWE, UND MARC SCHWALL,
FREIWILLIGE FEUERWEHR KOTTENHEIM

HIER BRAUCHT BRANDSCHUTZ
EINE SICHERE STROMVERSORGUNG.
DAS PACKEN WIR GEMEINSAM.

Unter dem Motto „RWE Aktiv vor Ort“ legen RWE-Mitarbeiter
für ihre Mitmenschen Hand an. Unterstützt von ihrem Unter-
nehmen helfen sie dort, wo sie leben und arbeiten. Sie packen
an, wo Hilfe nötig ist, wie zum Beispiel bei der Installation
einer Notstromversorgung für die Feuerwehreinsatzzentrale
der Verbandsgemeinde Vordereifel.
www.vorweggehen.com

RWE AKTIV VOR ORT!

VORWEG GEHEN



Internationale Beethovenfeste Bonn GmbH, Bonn
www.beethovenfest-bonn.de
 Internationale Fachhochschule Bad Honnef, Bad Honnef
www.iubh.de
 Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), Mainz
www.isb.rlp.de

K

Kaiser Ruprecht Bruderschaft, Vallendar
www.kaiser-ruprecht-bruderschaft.de
 Kann GmbH & Co. KG, Bendorf
www.kann.de
 Kassenzahnärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz, Regionalzentrum Koblenz-Trier, Koblenz
www.kzv-rheinlandpfalz.de
 Katholisches Klinikum Koblenz-Montabaur gGmbH, Koblenz
www.kk-km.de
 Kimberly-Clark GmbH, Koblenz
www.kcprofessional.com/de
 Koblenzer Brauerei GmbH, Koblenz
www.koblenzer-brauerei.de
 Koblenzer Bürgerverein e.V., Koblenz
www.koblenzerbuergerverein.de
 Koblenzer Jugendtheater e.V., Koblenz
www.koblenzer-jugendtheater.de
 Koblenz Touristik, Koblenz
www.koblenz-touristik.de
 Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG, Köln
www.k-d.com
 Kosmas Klinik, Klinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie, Bad Neuenahr-Ahrweiler
www.kosmas.de
 Kreissparkasse Mayen, Mayen
www.kskmayen.de
 Kreissparkasse Rhein-Hunsrück, Simmern
www.kskrhein-hunsrueck.de
 Krupp Verlags GmbH, Sinzig
www.kruppverlag.de
 Hans Krempl GmbH & Co. KG, Koblenz
www.krempl.de
 C. Krieger & Co. Nachfolger GmbH & Co. KG, Koblenz
www.krieger-pharma.de

L

Lahn-Taunus-Touristik, Bad Ems
www.rhein-lahn-info.de

Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (Landesbetrieb LBB) Niederlassung Koblenz, Koblenz
www.lbbnet.de
 Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz, Koblenz
www.lbm.rlp.de
 Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz, Koblenz
www.lbz-rlp.de

Landeshauptarchiv Koblenz, Koblenz
www.landeshauptarchiv.de
 Landeskrankenhaus, Andernach
www.landestkrankenhaus.de
 Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach
www.lwk-rlp.de
 Lohmann GmbH & Co. KG, Neuwied
www.lohmann-tapes.com
 Löhr & Becker AG, Koblenz
www.loehrgruppe.de
 Loreley-Linie Weinand GmbH, Kamp-Bornhofen
www.loreley-linie.com
 Lubberich GmbH Dental-Labor, Koblenz
www.lubberich.de

M

MAC Mittelrheinische Akademie für Coaching & Beratung, Lahnstein
www.mac-koblenz.jimdo.com
 Maharishi Ayurveda Gesundheits- und Seminarzentrum Bad Ems GmbH, Bad Ems
www.ayurveda-badems.de
 ManagementZentrum Mittelrhein e.V., Koblenz
www.mzm-koblenz.de
 Marketing-Club Rhein-Mosel e.V., Koblenz
www.mcrm.de
 Marksburg, Braubach
www.marksburg.de
 Martini Mogg Vogt Rechtsanwälte, Partnerschaftsgesellschaft, Koblenz
www.mmv-koblenz.de
 Mebedo GmbH, Koblenz
www.mebedo.de
 Medizinisches Zentrum Lahnhöhe, Lahnstein
www.lahnhoehoe.de



www.evm.de



www.isb.rlp.de

Mittelstandsförderung im Landkreis Neuwied GmbH, Neuwied
www.mfg-neuwied.de
 Mosellandtouristik GmbH, Bernkastel-Kues
www.mosellandtouristik.de
 Mund-Zahn-Kiefer, Zahnmedizinische Praxis, Koblenz
www.mund-zahn-kiefer.de

N

Naheland-Touristik GmbH, Kirn
www.naheland.net
 Nassauische Sparkasse, Limburg
www.naspa.de

O

Oberlandesgericht Koblenz, Koblenz
www.olgko.justiz.rlp.de

P

Pfalzgrafenstein, Kaub
www.burgen-rlp.de
 Piano Flöck, St. Sebastian
www.piano-floeck.de
 PIEL media Zentrale Mittelrhein, Boppard-Holzfeld
www.piel-media.de
 Plan Optik AG, Elsoff
www.planoptik.com
 PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG, Die Versicherung der Sparkassen, Düsseldorf
www.provinzial.com
 Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie A. Theile GmbH & Co. KG, Katzenelnbogen
www.fachklinik-katzenelnbogen.de

R

Radio RPR, Ludwigshafen
www.rpr1.de
 Regionalinitiative Rhein-Nahe-Hunsrück e.V., Bad Kreuznach
www.milder-westen.de
 Buchhandlung Reuffel, Koblenz
www.reuffel.de
 RheinAhrCampus Remagen der Fachhochschule Koblenz, Remagen
www.rheinahrcampus.de
 Rheingau Musik Festival Konzertgesellschaft mbH, Rüdesheim
www.rheingau-musik-festival.de
 Rheinland-Pfalz Bank, Mainz
www.rlp-bank.de
 Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH, Koblenz
www.rlp-info.de
 Rhein-Mosel-Eifel-Touristik, Koblenz
www.kvmyk.de
 Rhein-Nahe Touristik e.V., Bacharach
www.rhein-nahe-touristik.de
 Rheinische Carnevals-Korporationen e.V., Koblenz
www.rkk-koblenz.de
 Rheinromatik, Tal der Loreley, St. Goarshausen
www.Tal-der-Loreley.de
 Rhenser Mineralbrunnen GmbH, Rhens
www.rhenser.de
 Rhodius Mineralquellen und Getränke GmbH & Co. KG, Burgbrohl
www.rhodius-mineralwasser.de
 Richter/Haupt GbR, Koblenz
www.mittelrhein.bvmw.de
 RWE Deutschland AG, Kommunalbetreuung, Saffig
www.rwe.com
 rz-Reporter GmbH, Koblenz
www.rhein-zeitung.de

S

Josef Schaberger KG, Gau-Algesheim
www.schaberger.de
 Scheidgen, Michael, Private Finance, Neuwied
www.scheidgen-private-finance.de
 Schloss Engers, Neuwied
www.schloss-engers.de
 Schloss Sayn, Bendorf-Sayn
www.sayn.de
 Schloss Stolzenfels, Koblenz
www.koblenz.de
 Schlosshotel & Villa Rheinfels, St. Goar
www.schlosshotel-rheinfels.de
 Schönburg, Oberwesel
www.burghotel-schoenburg.de
www.oberwesel.de
 Sebapharma GmbH & Co. KG, Boppard
www.sebamed.de
 Seehotel Maria Laach, Maria Laach
www.seehotel-maria-laach.de
 Siemens AG, Niederlassung Koblenz, Koblenz
www.siemens.de
 SITA West GmbH, Neuwied
www.sita-deutschland.de
 Sparkasse Koblenz, Koblenz
www.sparkasse-koblenz.de
 Sparkasse Mittelmosel – Eifel Mosel Hunsrück, Bernkastel-Kues
www.sparkasse-emh.de
 Sparkasse Neuwied, Neuwied
www.sparkasse-neuwied.de
 Sparkasse Westerwald-Sieg, Bad Marienberg
www.sk-westerwald-sieg.de
 Spitzhorn Zorn Sabel, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Dörth
www.spitzhorn-zorn.de
 Sportbund Rheinland e.V., Koblenz
www.sportbund-rheinland.de
 Dr. Sprengnetter und Partner GbR, Brohl-Lützing
www.sprengnetter-ingenieure.de
 St. Josef-Krankenhaus Zell/Mosel, Zell/Mosel
www.krankenhaus-zell.de
 Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Koblenz
www.rheinische-philharmonie.de
 Stadt Andernach
www.andernach.de
 Stadt Bad Bodendorf
www.badbodendorf.de
 Stadt Bad Breisig
www.bad-breisig.de
 Stadt Bad Honnef
www.bad-honnef.de
 Stadt Bad Hönningen
www.bad-hoenningen.de
 Stadt Bad Kreuznach
www.bad-kreuznach.de
 Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler
www.bad-neuenahr-ahrweiler.de
 Stadt Bad Sobernheim
www.bad-sobernheim.de
 Stadt Bingen
www.bingen.de
 Stadt Boppard
www.boppard.de
 Stadt Koblenz
www.koblenz.de
 Stadt Lahnstein
www.lahnstein.de
 Stadt Montabaur
www.montabaur.de
 Stadt Neuwied
www.neuwied.de
 Stadt Oberwesel
www.oberwesel.de



www.sportbund-rheinland.de

Stadt Sinzig
www.sinzig.de
 Stadt St. Goar
www.st-goar.de
 Stadt Vallendar
www.vallendar-rhein.de
 Stiftung Evang. Stift St. Martin, Koblenz
www.stiftungsklinikum.de
 Stiftung Kultur im Kreis AK, Schutzbach
www.stiftung-kultur-ak.de
 Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Koblenz
www.sgd-nord.rlp.de

T

Tafelfreuden Rhein-Westerwald e.V., Neuwied
www.tafelfreuden-rhein-ww.de
 Theater Konradhaus, Koblenz
www.konradhaus.de
 Top Hotel Krämer, Koblenz
www.tophotel-k.de
 Tourist-Info St. Goarshausen
www.loreley-touristik.de
 Treif Maschinenbau GmbH, Oberlahr
www.treif.com
 TÜV Rheinland Industrie Service GmbH, TÜV Rheinland Group, Koblenz
www.tuv.com
 TZK-Technologie Zentrum Koblenz GmbH, Koblenz
www.tzk.de

U

Universität Koblenz-Landau, Mainz
www.uni-koblenz-landau.de

V

VDI Mittelrheinischer Bezirksverein e.V., Koblenz
www.vdi.de
 Verbandsgemeinde Bad Breisig, Bad Breisig
www.bad-breisig.de
 Verbandsgemeinde Bad Ems, Bad Ems
www.bad-ems.de
 Verbandsgemeinde Bad Hönningen, Bad Hönningen
www.bad-hoenningen-vg.de
 Verbandsgemeinde Betzdorf, Betzdorf
www.betzdorf.de
 Verbandsgemeinde Brohltal, Niederzissen
www.brohltal.de
 Verbandsgemeinde Dierdorf, Dierdorf
www.vg-dierdorf.de
 Verbandsgemeinde Kaisersesch, Kaisersesch
www.kaisersesch.de
 Verbandsgemeinde Maifeld, Polch
www.maifeld.de
 Verbandsgemeinde Mendig, Mendig
www.mendig.de
 Verbandsgemeinde Montabaur, Montabaur
www.vg-montabaur.de
 Verbandsgemeinde Pellenz, Andernach
www.pellenz.de
 Verbandsgemeinde Puderbach, Puderbach
www.puderbach.de
 Verbandsgemeinde Rhein-Mosel, Koblenz-Gondorf
www.vgrm.de
 Verbandsgemeinde Ulmen, Ulmen
www.ulmen.de
 Verbandsgemeinde Vallendar, Vallendar
www.vallendar.eu
 Verbandsgemeinde Waldbreitbach, Waldbreitbach
www.waldbreitbach-vg.de
 Verbandsgemeinde Wallmerod, Wallmerod
www.wallmerod.de
 Verbandsgemeinde Weißenthurm, Weißenthurm
www.vgwhthurm.de
 Verlag Matthias Ess, Bad Kreuznach
www.ess.de
 Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Rheinland-Pfalz e.V. (VWA), Koblenz
www.vwa-koblenz.de
 Villa Musica Rheinland-Pfalz, Mainz
www.villamusica.de
 Volksbank Koblenz Mittelrhein eG, Koblenz
www.vbkm.de
 Volksbank Rhein-Lahn eG, Diez
www.voba-rhein-lahn.de

W

Weingut Alois Schneiders, Pommern
www.schneiders-josefshof.de
 Westerwald-Brauerei H. Schneider GmbH & Co. KG, Hachenburg
www.hachenburger.de
 Westerwälder Holzpellets GmbH, Langenbach
www.ww-holzpellets.de
 Westerwald-Verein e.V., Montabaur
www.westerwaldverein.de
 Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH, Koblenz
www.wfg-myk.de
 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Altenkirchen GmbH, Altenkirchen
www.wfg-kreis-altenkirchen.de
 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Lahn GmbH, Bad Ems
www.rhein-lahn-info.de
 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Westerwaldkreis mbH, Montabaur
www.wfg-ww.de
 WirtschaftsForum Neuwied e.V., Neuwied
www.wirtschaftsforum-neuwied.de
 WirtschaftsJunioren Mittelrhein, Koblenz
www.wj-mittelrhein.de
 Wyndham Garden Lahnstein Koblenz Hotel, Lahnstein
www.wyndhamgarden-lahnstein.com

Z

Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH), Koblenz
www.zfh.de
 Zickenheiner GmbH, Koblenz
www.zickenheiner.de

Ihre Adresse fehlt?
 Mailen Sie sie
 unverbindlich an:
schauR(h)ein
 @ess.de



TEIL 10 Standort-Check Landkreis Mainz-Bingen

In einer Serie stellt „schauR(h)ein“ die Landkreise in der Region Koblenz-Mittelrhein vor. Teil 10: „Speckgürtel“ der Landeshauptstadt Mainz

Die Gebietsfläche des Landkreises Mainz-Bingen erstreckt sich mit über 600 Quadratkilometern von Gunterstblum bis Bacharach über 80 Kilometer entlang des Rheins. In einem quer über das rheinhessische Hügelland verlaufenden, sanften Bogen umschließt der Landkreis dabei die rheinland-pfälzische Landeshauptstadt Mainz und bildet die Schnittstelle zwischen Rheinhessen und der Region Koblenz-Mittelrhein. 219.974 Einwohner haben in der klimatisch bevorzugten Landschaft ein Zuhause. 66 Ortsgemeinden gehören zum Landkreis, der seinen Verwaltungssitz in Ingelheim hat.

Verkehrsanbindung

Der Landkreis profitiert von einer exzellenten Verkehrsinfrastruktur mit einem dichten Geflecht von Autobahnen und Bundesstraßen, Landstraßen, Kreis- und Gemeindestraßen. In nord-südlicher Ausrichtung verläuft die Autobahn A61 direkt entlang der westlichen Landkreisgrenze. Die A60 durchquert den Landkreis in west-östlicher Richtung und die A63 stellt eine weitere schnelle Anbindung in südliche Richtung dar. Ergänzt wird das Straßennetz des Landkreises durch Europas größte Wasserstraße, den Rhein, sowie die entlang

des Rheins und Richtung Alzey, Saarbrücken und Bad Kreuznach verlaufenden Bahnstrecken mit Anschlüssen an das regionale und internationale Schienennetz. Darüber hinaus liegt der Landkreis im Schnittpunkt der beiden Flughäfen Frankfurt Rhein-Main und Hahn.

Wirtschaftsstruktur

Mainz-Bingen gehört zu den besonders wirtschaftsstarke Landkreisen in Deutschland und nimmt, nicht zuletzt durch den „Global Player“ Boehringer Ingelheim mit weit mehr als 8.000 Beschäftigten am Standort Ingelheim, die Spitzenposition in Rheinland-Pfalz ein. Darüber hinaus tragen viele kleine und mittelständische, innovative, zum Teil patentintensive Betriebe mit sicheren Arbeitsplätzen dazu bei, dass annähernd 80.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ihren Wohnort im Landkreis haben. 51.767 Beschäftigte pendeln von außerhalb in den Landkreis. Weitere bedeutende Arbeitgeber sind die Eckes AG oder die zur Dr. August Oetker KG gehörende Chemische Fabrik Budenheim. Daneben sind der Obst und Weinanbau wichtige Einnahmequellen. Von den rund 34.000 Hektar landwirtschaftlicher Fläche im Landkreis Mainz-Bingen sind etwa 35 Prozent Weinbaufläche. Die Bruttowertschöpfung des Landkreises beträgt zurzeit 5,449 Milli-

arden Euro, davon entfallen auf das Dienstleistungsgewerbe 55,8 Prozent und auf das produzierende Gewerbe 41,6 Prozent. Die Arbeitslosenquote lag 2015 mit 3,8 Prozent deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 5,2 Prozent und noch deutlicher unter dem Bundesdurchschnitt. Durch die gute Wirtschaftsstruktur des Landkreises liegt die Kaufkraft im Landkreis mit aktuell 26.441 Euro je Einwohner fast 21 Prozent über dem Bundesdurchschnitt. Bei knapp über sechs Milliarden Euro lag das Bruttoinlandsprodukt im Landkreis Mainz-Bingen im Jahr 2013. Je Erwerbstätigen sind dies 79.995 Euro und je Einwohner 29.680 Euro.

Bildung

Fast 15.600 Schülerinnen und Schüler besuchen eine der 20 Schulen des Landkreises. Darüber hinaus gibt es die Binger Hildegardisschule in Trägerschaft des Bistums Mainz sowie die Realschule plus Am Scharlachberg in Trägerschaft der Stadt Bingen und die Grund- und Realschule plus in Budenheim in Trägerschaft der Stadt Mainz. Seit 1990 hat der Landkreis rund 234 Millionen Euro investiert, um allen Schülerinnen und Schülern einen Unterricht in topmodern ausgestatteten Schulen zu ermöglichen. An nahezu allen Schulen wurde ein Ganztagesangebot eingerichtet. Die Realschulen plus in Nierstein und Bingen wurden außerdem um eine Fachoberschule erweitert. Aktuell investiert der Kreis 650.000 Euro, um an seinen Schulen Tablet-Klassen zu installieren. Neben der schulischen Ausbildung ermöglicht die traditionsreiche Fachhochschule Bingen mit ihrer technisch-naturwissenschaftlichen Ausrichtung ein Hochschulstudium im Landkreis. Der Schwerpunkt liegt dabei auf biologisch-naturwissenschaftlichen Fächern sowie einem Informatikangebot.



Der Bismarckturm wurde 1912 zu Ehren des ersten deutschen Reichskanzlers erbaut. Der vom Architekten Wilhelm Kreis geplante Aussichtsturm auf dem Westerberg oberhalb von Ingelheim hat eine Höhe von 31 Metern.



(1)

Abbildung: Boehringer Ingelheim



(2)

Tourismus

Eine atemberaubende Landschaft und eine sagenhafte Geschichte machen den Landkreis Mainz-Bingen zu einem touristischen Höhepunkt. So fasziniert das malerische Mittelreineidyll, das vor einigen Jahren in den Rang eines UNESCO-Welterbes erhoben wurde, zwischen Bacharach und Bingen bereits seit Jahrhunderten Touristen aus der ganzen Welt. Besonders Bacharach mit seiner historischen Bausubstanz, der gut erhaltenen Stadtmauer, der Burg Stahleck, der Burg Stahlberg, dem „Alten Haus“ und der Ruine der bekannten gotischen Wernerkapelle, einem Symbol der Rheinromantik, stellt dabei eines der touristischen Hauptziele dar. Zahlreiche weitere Burgen säumen den weiteren Weg des Rheines bis Bingen, wo Besucher den Mäuseturm und mit der Drususbrücke die älteste mittelalterliche Steinbrücke Deutschlands bestaunen können. In Ingelheim erwartet Geschichtsinteressierte die alte Kaiserpfalz, die von Karl dem Großen in Auftrag gegeben wurde und ihm als Regierungsort diente. Ein weiteres touristisches Juwel stellt

die ehemalige Reichsstadt Oppenheim mit der bedeutenden gotischen Katharinenkirche und dem Oppenheimer Kellerlabyrinth, einem rund 40 Kilometer langen Gang- und Kellersystem auf fünf Ebenen unter der Stadt dar, das jährlich zahlreiche Touristen anlockt. ■ C.M.

(1) Das Pharmaunternehmen Boehringer Ingelheim wurde 1885 von Albert Boehringer in Ingelheim gegründet. Heute ist es das größte forschende Pharmaunternehmen in Deutschland.

(2) Der fast 25 Meter hohe Binger Mäuseturm, der seit dem Anfang des 14. Jahrhunderts als Wehr- und Zollwachturm diente, erhielt seinen Namen aufgrund einer Sage.



Im romantischen Bacharach, inmitten des UNESCO-Welterbes, hinterließen schon Dichter, Maler und Musiker ihre Spuren.



MUND-ZAHN-KIEFER

Dana Vogt • Verwaltungszentrum Koblenz • 0261-95225090
www.mund-zahn-kiefer.de



• Zahnmedizin • Oralchirurgie
• Implantologie • individuelle Mundhygiene
• Kiefergelenkbehandlung

Antworten.
Wissenslücken schließen
compact via,
12,99 Euro



Sie glauben, alles zu wissen? Dieses Buch belehrt Sie eines Besseren. Es will aber all jene Wissenslücken schließen, die in Gesprächen immer wieder zu unangenehmen Gesprächspausen führen. Wird an den Börsen nur mit Geld gehandelt? Warum färben sich die Blätter im Herbst bunt? Benötigen

wir weniger Papier, seit wir Computer benutzen? Interessante Fragen und Antworten aus 15 Themengebieten erschließen sich dem Leser in kurzen Artikeln und mundgerechten Häppchen. Dazu liefern die Autoren erklärende Bilder, detaillierte Grafiken und knackige Zitate.

Bildung braucht Persönlichkeit.
Wie Lernen gelingt
Gerhard Roth,
Klett-Cotta,
12,95 Euro



Schule und Bildung sind heiß diskutierte Themen, die niemanden kalt lassen. Der „Rohstoff Bildung“ ist in aller Munde. Doch wie lernt der Mensch, welche Rolle spielen die Persönlichkeiten von Schüler und Lehrer? Warum sind Emotionen beim Lernen so wichtig, und wie kann das Gelernte nachhal-

tig im Gehirn abgespeichert werden? Diesen Fragen widmet sich Gerhard Roth, Professor für Verhaltensphysiologie und Entwicklungsneurobiologie am Institut für Hirnforschung der Universität Bremen. Er gibt einen fundierten Überblick über die aktuellen Erkenntnisse zum Thema Lehren und Lernen.

Die richtige Flughöhe
Bertrand Piccard,
Piper,
25 Euro



Bertrand Piccard wurde bekannt durch seine fliegerischen Abenteuer: Er umflog als erster Mensch nonstop mit einem Ballon die Erde – und er konstruierte mit Partnern ein Solarflugzeug, mit dem eine Erdumrundung gelingen soll. Im Hauptberuf ist Piccard Psychiater. In diesem Buch schlägt der Flugpi-

onier einen Bogen von der Fliegerei zu den großen Lebensfragen nach Sinn, Umgang mit Krisen – bis hin zum Tod. Dabei will er Anregungen und dem Leben neue Impulse geben. Außerdem erläutert er Ansätze aus seiner psychiatrischen Praxis – unter anderem erklärt er das Phänomen Hypnose.

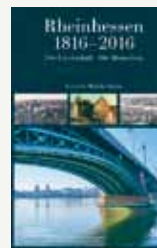
Unsere liebsten Mitarbeiter
Wolfgang Pauls,
Beltz,
19,95 Euro



Chef-Bashing ist in, über Führungskräfte zu lästern gehört vielerorts einfach dazu. Dabei haben es Chefs ganz schön schwer. Das zeigt der Autor Wolfgang Pauls in seiner „satirischen Typologie“ von Mitarbeitern. Denn welcher Chef ist nicht schon an den Schwätzen, Chaoten und Stuhlbeinsägern unter

seinen Mitarbeitern verzweifelt? Ironisch gibt der Autor den Führungskräften Tipps, wie sie es schaffen, dass ihre „liebsten“ Mitarbeiter noch fauler, pingeliger oder teamunfähiger werden. Er gibt aberwitzige Verhaltenstipps – verpackt hinter all der Satire aber handfestes Führungskräfte-Know-how.

Rheinhessen 1816-2016
Gunter Mahlerwein,
Nünnerich-Asmus Verlag
& Media,
39,90 Euro



Dieses Jahr feiert die Region Rheinhessen ihren 200. Geburtstag. Die Fürsten beim Wiener Kongress schlugen die Region zwischen Mainz, Bingen, Alzey und Worms damals dem Großherzog von Hessen-Darmstadt zu. Das Werk beleuchtet die wechselvolle Geschichte der Region, vom 30-jährigen Krieg

bis hinein in die Gegenwart. Und die Autoren erklären, wieso sich die Menschen nicht als Bewohner der „Provinz Rheinhessen“ sondern selbstbewusst als „Rheinhessen“ verstehen. Das Werk beschreibt, die Geologie, die Wirtschafts- und Sozialgeschichte und natürlich das reiche jüdische Erbe.

Martin Luther. Reformator, Ketzler, Ehemann
Armin Kohnle,
SCM,
29,95 Euro



Der Autor nimmt den Leser mit auf eine Reise in ein entscheidendes Jahrhundert des Christentums: das der Reformation. Anlässlich des Reformationsjubiläums im Jahr 2017, dem Gedenken an den legendären Anschlag der 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg im Jahr 1517, hat Armin Kohnle, Profes-

sor für Kirchengeschichte, einen aufwändigen Bildband erarbeitet, der Luther von ganz unterschiedlichen Seiten darstellt. Er zeigt Luther als Theologen, seine Einstellung zu den Juden und als Menschen. Er zeichnet nach, wie der Versuch, die Kirche theologisch zu erneuern, zur Spaltung des Abendlandes führen konnte.



Abschlag mit viel Aussicht auf Genuss

Kommen Sie auf den Jakobsberg und genießen Sie die sportliche Herausforderung und die grandiose Aussicht auf unserem Golfplatz hoch über dem Tal der Loreley. Nach 18 Löchern gibt es keinen schöneren Ort als unser Clubhaus Flight's End. Hier trifft man sich um in entspannter Atmosphäre bei neuen Spezialitäten und bewährten Klassikern über Golf und die Welt zu diskutieren. Und wenn Sie Lust haben bleiben Sie einfach über Nacht und genießen die Zeit im Hotel und Silencium Spa.



Um Reservierung der gewünschten Abschlagszeit wird gebeten.

Die Moderation ist
der rote Teppich für
einen Künstler, einen
Talkgast oder ein
neues Produkt.



EMMI
Promotion

Eine professionelle und
ansprechende Moderation sind Sie
Ihrem Publikum einfach schuldig.

MESSEN
PRODUKTPRÄSENTATIONEN
PRESSEKONFERENZEN
PODIUMSDISKUSSSIONEN
GALAS, FESTE & JUBILÄEN

www.emmi-promotion.de

ZEITSCHRIFTEN | BÜCHER | WERBEAGENTUR

Sie suchen einen *idealen*
Werbeträger für Ihre Zielgruppe?

Ein *passendes Medium*
für Ihr Unternehmen?

Dann nutzen Sie unsere
Magazine und Zeitschriften!



VORSICHT
DAS RHEIN-
NAHE-JOURNAL



JAGD & JÄGER
IN RHEINLAND-
PFALZ



INITIATIV
DAS WIRTSCHAFTS-
MAGAZIN

Sie planen ein Buch, eine Broschüre oder auch einen neuen
Geschäftsauftritt? Vom Logoentwurf bis zur Internetpräsenz
– der Verlag Matthias Ess ist Ihr Partner.

Verlag Matthias Ess

Bleichstraße 25 · 55543 Bad Kreuznach
Tel. 0671/839930 · www.ess.de

www.ess.de

Anzeigenindex

»A«		»P«	
Agentur für Arbeit	2	Provinzial Rheinland	
ADG Business School	9	Versicherung AG	5
»C«		»R«	
City Hotel Kurfürst Balduin	5	RMV Rhein-Mosel	43
»D«		Verkehrsgesellschaft mbH	35
Debeka Gruppe	21	RWE AG	44
»E«		»S«	
Emmi Promotion	42	Sparkassen	44
Energieversorgung Mittelrhein	7	»T«	
»G«		Touristinformation	20
Generaldirektion Kulturelles		Montabaur	
Erbe Rheinland-Pfalz	11	»V«	
»I«		Verbandsgemeinde	33
Investitions- & Strukturbank		Montabaur	42
Rheinland-Pfalz	23	Verlag Matthias Ess	17
IHK Akademie	9	Volksbanken	
IHK Koblenz	23	»Z«	
»J«		Zahnmedizinische Praxis,	39
Jakobsberg Hotel- &		Dana Vogt	
Golfresort GmbH	41		

Impressum

Herausgeber:	Initiative Region Koblenz-Mittelrhein e.V. Stresemannstraße 3-5, 56068 Koblenz Telefon: (0261) 120-21 59, Telefax: (0261) 120-88 21 59 kontakt@region-mittelrhein.info www.region-koblenz-mittelrhein.de
Vorstand:	Manfred Graulich (Vorsitzender), Dr. Ulrich Kleemann, Werner Schmitt, Achim Hütten
Geschäftsführerin:	Sandra Hansen-Spurzem
Verlag & Herstellung:	Verlag Matthias Ess, Bleichstraße 25, 55543 Bad Kreuznach, Telefon (0671) 83 99 30, Fax (0671) 8 39 93 39 verlag@ess.de
Redaktion:	Torsten Strauß, Christian Malan, Matthias Ess
Autoren:	Sandra Hansen-Spurzem, Christian Malan, Fred Pretz, Torsten Strauß
Bilder:	Titel: Dominik Ketz, Boehringer Ingelheim (S. 39), Fotostudio Jörg (S. 16), Golfclub Rhein-Wied (S. 22), Dominik Ketz/ Hunsrück-Touristik GmbH (S. 14/15), Landkreis Mainz- Bingen (S. 38/39), Schloss Monrepos (S. 32), Stadt Bingen (S. 39), Torsten Strauß (S. 26), Verbandsgemeinde Montabaur (S. 18-21), Verbandsgemeinde Rhein-Nahe (S. 39), ThomBal (S. 8), rxx (S. 9)
Layout:	Sandra Ess, Jessica Gonzalez, Diana Kostovic, Sarah Künnecke, Carina Wirsch
Anzeigen:	Michael Wies, Matthias Ess, Sandra Ess
Bezugspreis:	5,- €
	copyright 2015 © Verlag Matthias Ess. Die Urheberrechte liegen beim Verlag Matthias Ess. Entwürfe für redaktionelle Beiträge, Seitenlayouts und Annoncen dürfen nur mit schriftlicher Einwilligung des Verlages weiterverwendet werden. Namentlich oder mit Kür- zeln gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. Speicherung auf Datenträgern und alle Formen der Vervielfältigung – auch auszugsweise – vorbehalten.

Im Verlag Matthias Ess erscheinen:

VORSICHT

Jagd & Jäger

initiativ

naheland jahrbuch

Am 1. April 2016 geht es wieder los. Regio-Radler in Ihrer Region.



Auf die Räder, fertig, los – fahren Sie mit den Regio-Radler-Linien 300 und 500 zu den schönsten Radwegen der Region.

Fahren Sie auf der Regiolinie 300, zwischen Daun und
Bernkastel-Kues und 500 zwischen Cochem und Gerolstein
im zwei Stunden Takt zu den schönsten Radwegen der
Mosel und Eifel.

**i Mehr unter www.bahn.de/rheinwesterwaldbus
Telefonische Infos und Reservierung
von Fahrradplätzen unter 01805 723287***

* (14 Ct./Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 42 Ct./Min.)

Rhein-Westerwald-Bus



Wachsen ist einfach.



Wenn man für Investitionen
einen Partner hat, der Ideen
von Anfang an unterstützt.



Kreissparkasse Ahrweiler
Sparkasse Koblenz
Kreissparkasse Mayen
Sparkasse Mittelmosel-
Eifel Mosel Hunsrück
Kreissparkasse Rhein-Hunsrück
Sparkasse Neuwied
Sparkasse Westerwald-Sieg